Nr. 365. — Erstes Blatt.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk. vierteljährlich

Anzeigen: die Petitzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Stettiner Zeitung.

Morgen-Ausgabe.

Freitag, 8. August 1890.

Annahme von Inseraten Schulzenstraße 9 und Kirchplatz 3.

Agenturen in Deutschland: In allen grösseren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler, G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann, Otto Thiele. Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Heinr. Eisler, Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Zur Kaiserreise

liegen folgende Telegramme vor:

London, 7. August. Se. Majestät der Kaiser besuchte gestern in Eastney die Kasernen. Se. Majestät durchwanderte alle Säle und besichtigte alle Arrangements, denen er, wie manche Frage bewies, großes Interesse zuzuwenden schien. Der Kaiser lachte herzlich über die Karrikatur eines preußischen Soldaten, die er an einer Zimmerwand fand. Auch die Kantine wurde vom Kaiser in Augenschein genommen, wobei er das den Soldaten dargereichte Essen und Bier kostete. Ueber das zu Ehren des Monarchen veranstaltete Scheingefecht äußerte der Kaiser gegenüber dem Kolonel Crease seine volle Zufriedenheit. Dieser führte seine Erfindung, durch Hervorbringung einer Rauchwolke (was durch präparirte Büchsen geschieht, die von den Tirailleuren angesteckt und ausgeworfen werden) den Rückzug der Truppen zu verschleiern, vor.

Bei der Anwesenheit in Eastney gab Seine Majestät der Kaiser seiner Bewunderung für die prächtige Haltung der Marine-Artillerie lebhaften Ausdruck. In Osborne gab gestern Abend die Königin dem Kaiser ein großes Bankett, wozu sie besonders aus Windsor das berühmte goldene Tafelservice hatte kommen lassen. 46 Gäste, darunter Graf Hatzfeldt und Lord Wolseley waren geladen.

Portsmouth, 7. August. (W. T. B.) Seine Majestät der Kaiser hat Cowes heute Morgen um 9 Uhr verlassen und ist um 10 Uhr hier eingetroffen, woselbst an der Ostseite des Dockyards die Landung erfolgte. Se. Majestät war vom Prinzen von Wales und den Herzögen von Edinburgh und Connaught begleitet. An der Landungsstelle war eine Ehrenwache unter dem Befehle des Kommandeurs Sir Leycester Smyth aufgestellt. Se. Majestät wurde von den Admirälen Commerell und Gordon empfangen und schritt die Ehrenwache ab. Zunächst wurden die Kriegsschiffe, die Fabrik von Dampfmaschinen und das Torpedolager besichtigt. Hierauf begab sich Se. Majestät nach dem großen Bassin. Mittags fand ein Gabelfrühstück im Admiralitätshause statt. Nachmittags erfolgt die Fahrt nach der Königstreppe, von wo eine Dampfpinasse die allerhöchsten und höchsten Herrschaften nach dem Torpedo-Uebungsschiffe „Vernon" bringen wird. Zum Abschlusse werden interessante Torpedoübungen bei Whale-Island stattfinden.

Deutschland.

Berlin, 7. August. Wolffs Bureau meldet: Der Staatsminister von Bötticher trifft am Sonnabend mit einem Kriegsschiff in Helgoland ein, um die Insel, als deutschen Besitz, vom englischen Gouverneur Mr. Barkly zu übernehmen.

Die Uebernahme selbst wird, wie die „Post" hört, am Sonnabend Nachmittag in der Weise vollzogen, daß der die Abtretung der Insel betreffende Artikel aus dem britischen Abkommen verlesen wird. Dann wird neben der britischen Flagge die deutsche gehißt und den Flaggen der in solchen Fällen übliche Salut erwiesen. Beide Flaggen wehen nebeneinander bis Sonnen-Untergang und werden dann gleichzeitig eingeholt. Zu dieser Zeit wird der britische Gouverneur mit sämmtlichen britischen Beamten die Insel schon verlassen haben. Im Momente des Einholens ist Niemand von ihnen mehr auf der Insel oder in Sehweite. — Der „Köln. Ztg." zufolge wird auch Oberpräsident Bennigsen der Uebergabe beiwohnen.

Am andern Morgen (Sonntag) wird die deutsche Flagge allein gehißt. Se. Majestät der Kaiser wird, so weit sich die Dauer einer Seefahrt überhaupt berechnen läßt, zwischen 10 und 11 Uhr Vormittags erwartet und wird voraussichtlich bis gegen 4 Uhr bleiben; dann erfolgt die Abfahrt nach Wilhelmshafen. Se. Majestät wird auf der Insel mit zahlreicherer Umgebung als am englischen Hofe erscheinen; zu diesem Zwecke begeben sich mehrere Herren aus der Umgebung Sr. Majestät nach der Insel. Von größeren Feierlichkeiten bei der Anwesenheit des Kaisers kann freilich aus mehreren Gründen nicht die Rede sein; der öffentliche Hauptakt wird in einem Gottesdienst bestehen, den der deutsche Marine-Pfarrer vor dem Kaiser und seinem Gefolge auf der Insel hält. Die Empfangs-Vorbereitungen der Helgoländer werden natürlich nur einfacher Natur sein können. Die Einwohnerschaft beabsichtigt nicht mit dem Glanze zu konkurriren, den etwa große Städte bei Besuchen des Kaisers entfaltet haben. Zum Ausdruck ihrer aufrichtigen Freude über die Vereinigung mit dem großen Vaterlande genügt ihr der einfache Schmuck, wie ihn die kleine Insel zu bieten vermag: Blumen und der herzliche Empfang durch die festlich gekleidete Bürgerschaft.

Voraussichtlich wird gleichzeitig mit Seiner Majestät auch das Manöver-Geschwader vor der Insel anwesend sein.

— Auch die heutige Sitzung des internationalen medizinischen Kongresses bot den Tausenden von Theilnehmern Gelegenheit zu einer ungekünstelten frei hervorquellenden Freundschaftsbezeugung für die anwesenden Vertreter der Wissenschaft aus den fremden Ländern; und wiederum waren es die französischen Gäste, denen in stürmisch lebhafter Weise bekundet wurde, wie aufrichtige Freude das ganze gebildete Deutschland über ihren zahlreichen Besuch empfindet. Es will uns, bemerkt hierzu die „Nat.-Lib. Korr.", undenkbar erscheinen, daß diese fortdauernden Zeichen freundnachbarlicher Gesinnungen jenseits der Vogesen verheimlicht oder entstellt werden könnten. In der That müßte nachgerade auch der Befangenste im französischen Volke zu erkennen im Stande sein, daß die freundlichen Aufmerksamkeiten unsererseits nunmehr zu einer Kette sich geschlossen haben, die den Verkehr der beiden Völker und Staaten in neuere, wohl erträglichere Form umschließen möchte. Die einzelnen Glieder der Kette erhärten es auch, daß dieser Wunsch in deutschen Landen bei Hoch und Niedrig gleichermaßen vorhanden ist. Wir erinnern nur an das freimüthige, achtungsvolle Begegnen unseres Kaisers mit den französischen Vertretern zur Arbeiterschutz-Konferenz und an den Widerhall, der schon die Sympathiekundgebung in der ersten Sitzung des midezinischen Kongresses in allen Organen der öffentlichen Meinung gefunden hat. Es liegt uns fern, eine förmliche Quittung darüber von Seiten der französischen Organe zu erwarten, geschweige denn einen ausdrücklichen Dank. Darin aber dürfte Niemand einen über das billigste Maß des Rechten hinausgreifenden Wunsch erkennen, wenn wir zum Mindesten uns gewärtig halten, daß dem französischen Volke die oben berührten Thatsachen ungeschminkt, aber auch uneingeschränkt zur Kenntniß gebracht werden.

— Der aus dem Ertrage der Getreide- und Viehzölle für das Etatsjahr 1889—90 auf Preußen entfallende Antheil ist auf 62,364,921 Mark ermittelt worden. Davon verbleiben gesetzmäßig 15 Millionen der Staatskasse, der Rest, im Betrage von 47,364,921 Mark, wird nach der lex Huene an die Kommunalverbände überwiesen. Nach einer gemeinsamen Bekanntmachung der Minister des Innern und der Finanzen ist diese letztere Summe in der Weise vertheilt, daß auf Ostpreußen 2,680,659 Mark, auf Westpreußen 1,988,593 Mark, auf die Stadt Berlin 3,364,579 Mark, auf Brandenburg 3,784,105 Mark, auf **Pommern** 2,569,176 Mark, auf Posen 2,370,503 Mark, auf Schlesien 6,043,443 Mark, auf Sachsen 4,701,649 Mark, auf Schleswig-Holstein 2,696,030 Mark, auf Hannover 4,091,081 Mark, auf Westfalen 3,305,632 Mark, auf Hessen-Nassau 2,774,029 Mark, auf Rheinland 6,891,287 Mark und auf die hohenzollernschen Lande 104,155 Mark entfallen.

— Französischen Blättern geht aus **Rom** die angeblich aus sicherer Quelle geschöpfte sensationelle Meldung zu, daß am 4. August auf dem Monte Generoso eine Art militärischer Konferenz stattgefunden habe. An dieser Konferenz sollen außer den italienischen Generalen Cialdini und Ricotti deutsche, österreichische und englische Offiziere Theil genommen haben, die am Ufer des Comer-Sees in der Villa Alfieri Aufenthalt genommen hatten. Obgleich dieser Konferenz von den französischen Organen selbst ein privater Charakter zugeschrieben wird, wird doch hervorgehoben, wie es bezeichnend wäre, daß solche Berathungen stattfinden könnten, nachdem soeben erst der Kommandeur der italienischen Alpenjäger, General Pelloux, eine für Frankreich durchaus freundliche Rede gehalten habe. Was die englischen Offiziere bei dieser militärischen Berathung auf dem Monte Generoso zu thun haben sollten, wird nicht hinzugefügt, da es sich in den Alpen doch unmöglich um eine eventuelle Kooperation der englischen Flotte handeln konnte. In Bezug auf die Nachricht wird sich schließlich herausstellen, daß eine Exkursion von „Sommerfrischlern" am Comer-See den äußeren Anlaß zu der ganzen Ausstreuung geboten hat.

— Aus **Brüssel** wird telegraphisch gemeldet: Auf eine Anfrage, ob Se. Majestät der Kaiser wirklich dem Wortlaute oder wenigstens dem Sinne nach auf dem Fest-Bankett in Ostende dem Bischof von Brügge erklärt habe, er befinde sich bezüglich der Arbeiterfrage in voller Uebereinstimmung der Gefühle und Prinzipien mit dem Papst, telegraphirt der Bischof von Brügge: „Die einzelnen Worte des Kaisers habe ich weniger gut verstanden und würde deshalb nicht einmal wagen, ihre Tragweite, gleichviel in welchem Sinne, festzustellen."

— Aus den Briefen der Kaiserin Augusta an Frau von Schöning theilt man der „Tägl. Rundschau" weitere Einzelheiten, soweit sie auf gemeinnützige Gegenstände sich beziehen, mit. In einem Schreiben aus Koblenz vom Jahre 1876 heißt es folgendermaßen:

„Unsere liebe Bonin erfreut mich durch ihre Theilnahme für Krankenanstalten und erachtet für nothwendig, daß in jeder preußischen Provinz mehrere solcher Heilstätten erstehen, wie Bethanien und mein Augusta-Hospital. Das kostet viel Geld, schrieb ich ihr zurück, aber ich setzte hinzu, sie möchte dadurch sich nicht abschrecken lassen, ihr Ziel zu verfolgen. Je mehr wir brauchen, um so reicher fließen die freiwilligen Beiträge von allen Seiten zusammen. Es erlernt sich bei gutem Willen die Kunst rasch, Andere für gute Zwecke zu gewinnen, und ich habe ein paar Peabodys gefunden, die immer einige Tausend Thaler übrig haben. Ich rede immer von Thalern, weil die dreimal so viel werth sind, als unsere Markstücke. Wer früher ohne Besinnen 500 Thaler hergab, der zeichnet jetzt 1000 Mark, und das bringt uns zurück. Der Kaiser sagte zwar neulich, das ginge nicht, daß wir auf die alte Währung zurückgriffen, und ich sah ihn groß an; er setzte indeß rasch hinzu, er hätte nur gescherzt, und nach einer halben Stunde erhielt ich von ihm als Beitrag zu meiner Sammlung eine Rolle mit hundert Thalerstücken. Von dieser Episode auf Wichtiges zu kommen: wir wollen doch ja all' unsere Kräfte recht konzentriren; darin liegt das Geheimniß überraschend großer Erfolge. Hierüber hielt mir vor einigen Wochen Langenbeck einen förmlichen Vortrag, dem ich mit großem Interesse folgte. Da haben wir jetzt, sagte er, nicht blos unsere Chirurgen-Kongresse, durch die wir zu übersehen vermögen, wie es mit unserer einzelnen Disziplin eigentlich steht, sondern großartig ist geradezu, daß auf internationalen Aerzteversammlungen Mediziner vom ganzen Erdenrund zusammenkommen, um Umschau zu halten. Das wird uns fördern und nicht blos unserer Wissenschaft trefflich zu Statten kommen, sondern diese Zusammenkünfte haben eine kulturgeschichtliche Bedeutung. Sie wirken zugleich politisch wie religiös versöhnend und ausgleichend. Was sollten uns wohl unsere Kliniken und Heilstätten, wenn wir sie nicht ausstatten könnten mit den Wissensschätzen aller Meister rings um uns her? Wie lange doch verwerthen wir kraft der Konzentration unserer Kräfte die wissenschaftlichen Ergebnisse aus aller Herren Länder — — Langenbeck wurde ganz Jüngling, als er mir den Segen des geistigen Zusammenwirkens der medizinischen Gebiete erläuterte und seine begeisterte Rede mit dem Satze schloß: Nur Alles hübsch zusammenthun, das geistige wie das metallne Kapital, wir leben nun einmal im Genossenschafts-Zeitalter, und damit stellen wir uns am besten in den Dienst der Menschheit. Ich habe Langenbeck von allen meinen lieben Damen erzählt, die mir mithelfend zur Seite stehen, und er ist von unseren Bestrebungen so eingenommen, daß er mir sagte, es würde ihm wohl gelingen, den Kreis stiller Wohlthäter durch einige Nabobs zu erweitern. Die nächste größere Summe soll an unsere liebe Bonin abgehen, ich freue mich schon darauf, wie ich denn bei aller leiblichen Noth, die mich drückt, glücklich bin, daß Manches von dem gelingt, wobei mir edle Menschen Beistand leisten."

— Nach der „Deutschen Fleischer-Ztg." hat Staatsminister v. Bötticher einer Abordnung des deutschen Fleischer-Verbandes, welche die Petition, betreffend „Einführung amerikanischen Specks über Holland", übergeben sollte, erklärt, daß bereits Verhandlungen mit den Ministerien im Gange seien, er aber keine bestimmten Erklärungen, wie die Sache geregelt würde, geben könne. Die Aufhebung des Einfuhrverbots werde wohl nicht erfolgen, weil wichtige sanitäre Bedenken entgegenständen.

— Im sozialdemokratischen Lager platzen die Gegensätze immer heftiger auf einander. Der Abg. **Bebel** geht in einem im „Berl. Volksblatt" veröffentlichten Artikel mit den Gegnern der Parteileitung scharf in's Gericht. Im Eingang seiner Erklärung giebt er sich den Anschein, als ob an den jetzt umlaufenden Spaltungs-Gerüchten nichts Wahres wäre; er selbst bringt aber zur Bestätigung dieser Gerüchte weiteres, nur zu beweiskräftiges Material bei. Er schreibt:

„Seit geraumer Zeit ist in einzelnen (sozialdemokratischen) Blättern eine nörgelnde Kritik an den Parteizuständen geübt worden, die nur erkennen ließ, daß man mit diesem und jenem unzufrieden sei, ohne daß es auch dem aufmerksamsten Leser dieser Anklagen möglich war, zu erkennen, gegen welche bestimmte Personen, Handlungen oder Einrichtungen diese nörgelnde Kritik sich richte. Man sprach und spricht von vorhandenen Differenzen und wiederholt dieses Wort von allen Seiten, ohne bisher auch nur anzugeben, worin denn diese Differenzen eigentlich bestehen, und durch wen sie hervorgerufen wurden. In dieser Art Kampfweise hat sich insbesondere die in Dresden erscheinende „Sächsische Arbeiter-Zeitung" hervorgethan, die seit geraumer Zeit fast keine Woche vorübergehen ließ, ohne durch den einen oder anderen ihrer Artikel mehr oder weniger versteckte Angriffe gegen die Fraktion und die Zustände in der Partei im Allgemeinen zu machen, und dadurch zu einer wahren Fundgrube für die sensationslüsterne gegnerische Presse wurde. Herr Bruno Wille (der sich als Urheber des Hauptangriffs bekannt hat) bezeichnet als Wirkungen des Sozialistengesetzes für die Parteileitung, daß das persönliche Element vielfach vor das sachliche getreten sei, daß persönlicher Ehrgeiz und private Interessen zuweilen über Gebühr zur Geltung gelangten, daß die Korruption in die Partei gekommen sei. Das sind Vorwürfe so starker und beleidigender Art, daß derjenige, der sie ausspricht, auch verpflichtet ist, sie zu beweisen. Insbesondere erwarte ich, daß diese Anklagen, die stärksten, die man gegen ehrenhafte Männer, die sich bewußt sind, jeder Zeit nach bestem Wissen und Gewissen gehandelt zu haben und die Parteigeschäfte in den zwölf Jahren unter dem Sozialistengesetz ohne den geringsten persönlichen Vortheil führten, auf dem Parteitag bewiesen werden."

Bebel wendet sich dann gegen die Anschuldigungen wegen der Autoritätenherrschaft, des Personenkultus und Kliquenwesens in der Partei, für die er gleichfalls den Beweis erwartet, und die er auf kleinlichen Neid, unbefriedigten Ehrgeiz und ein gut Stück Demagogie zurückführt. Mit besonderer Entrüstung weist der sozialistische Führer die Anklage zurück, daß die Parteileitung die freie Meinungsäußerung in der Partei zu unterdrücken und das Verschwinden sogenannter „unabhängiger Blätter" wie der „Volks-Tribüne" und der „Sächs. Arbeiter-Zeitung" herbeiführen wolle. Welche Lügen müßten speziell unter den Berliner Genossen kolportirt werden, wenn Herr Bruno Wille sich zu solchen Behauptungen versteige. An diesen Behauptungen sei auch nicht ein wahres Wort, und es sei, gelinde gesagt, eine Leichtfertigkeit ohne Gleichen, sie in die Welt zu setzen, ohne den Schatten eines Beweises. Schließlich nimmt Bebel noch die Kampfgenossin der „Sächs. Arbeiter-Ztg.", die „Magdeburger Volksstimme", vor:

„Spricht Wille von der „Korruption" in der Partei, so spricht der Redakteur der „Volksstimme", ein mir unbekannter Herr Hans Müller, in sehr geschmackvoller Weise von den „Krebsschäden" der Partei, von den „eiternden Geschwüren am eigenen Leibe". Liest man diese und ähnliche von sittlicher Entrüstung strotzenden Ausfälle dieses Herrn, so müßte man glauben, in der Partei hätten bis jetzt Lumpen und Gauner das Regiment geführt, und es sei eine wahre Wohlthat für die Partei, daß Herr Hans Müller, der bis vor etwa 8 Wochen noch Student in Zürich war, glücklich entdeckt und auf den Redaktionsstuhl der „Magdeburger Volksstimme" als Retter in der Noth berufen wurde. Ich rathe dem Herrn, den mir nähere Bekannte von ihm als einen von großem Selbstgefühl beseelten jungen Mann schilderten, sich ein wenig zu mäßigen. Diejenigen, die er heute der „Leisetreterei" beschuldigt, haben schon zu einer Zeit im Vordertreffen der Partei gestanden, als er noch die ersten Höschen trug oder noch nicht einmal geboren war, und Herr Hans Müller hat erst noch zu beweisen, daß seinen großen Worten auch die entsprechenden Thaten folgen. Damit genug. Alles Uebrige in Halle."

Die höchst gereizte Stimmung, die aus diesen Erklärungen spricht, zeigt deutlich, daß die Temperatur in jenem Lager, angesichts des Erlöschens des Sozialistengesetzes, keine sehr angenehme ist. Ob der Parteitag in Halle, auf den Bebel seine Hoffnungen setzt, die Gegensätze ausgleichen oder vielmehr noch weiter verschärfen wird, muß abgewartet werden.

Koblenz, 7. August. Se. Hoheit der Erbprinz von Meiningen traf gestern hier zur Besichtigung des Augusta-Regiments und zur Abnahme des Prüfungsschießens im Gelände ein, das Regiment ist zum Manöver ausgerückt und liegt in Bacharach und St. Goar am Rhein, sowie in Cobern und Burgen an der Mosel. Der Aufenthalt Sr. Hoheit hier dauert zwei Tage.

Wiesbaden, 7. August. Der interimistische Verwalter der hiesigen Regierungs-Präsidentenstelle, Ober-Regierungs-Rath Heinsius, früher Polizei-Präsident in Danzig, wird, wie dem „Rhein. Kurier" aus Berlin gemeldet wird, definitiv zum hiesigen Regierungs-Präsidenten ernannt werden.

Rudolstadt, 7. August. (W. T. B.) Der Herzog von Altenburg ist gestern zum Besuch des Fürsten eingetroffen. Heute siedelt der Fürst nach Schloß Schwarzburg über.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 6. August. Bedeutendes Aufsehen macht in **Pest** die von dem oppositionellen „Egyetertes" publizirte (schon erwähnte) Unterredung eines Mitarbeiters dieses Blattes mit dem Kardinal Fürstprimas Simor über die Angelegenheit der sogenannten „Wegtaufungen", weil aus den Aeußerungen des Fürstprimas hervorgeht, daß die römische Kurie den Widerstand der katholischen Geistlichkeit Ungarns gegen die bekannte Verordnung des Kultus- und Unterrichts-Ministers Grafen Csaky vom Februar d. J. über die Wegtaufungen billigt, und weil infolge dessen die in ungarischen Regierungskreisen gehegte Erwartung, daß der Klerus früher oder später einlenken werde, zunichte gemacht erscheint. Nach der Publikation des „Egyetertes" soll der Fürstprimas gesagt haben, es werde keinen Frieden geben, wenn der Erlaß des Grafen Csaky nicht zurückgezogen oder wenigstens abgeändert werde. In Pest scheint man die Aeußerungen des Kardinals wenigstens im großen und ganzen für richtig wiedergegeben zu erachten; gleichwohl bleibt abzuwarten, ob es sich damit wirklich so so verhält; denn das genannte ungarische Blatt pflegt in derlei Fällen nicht allzu skrupulös zu sein und hat schon mehrfach Interviews veröffentlicht, die sich nachträglich als keineswegs vollständig exakt herausgestellt haben. Jedenfalls hegt man (wie schon telegraphisch mitgetheilt) in ungarischen Regierungskreisen zur Zeit noch keine weitgehenden Besorgnisse darüber, daß ein Konflikt zwischen der Staatsgewalt und der katholischen Kirche unvermeidlich sein werde. Der vorhandene Gegensatz scheint in der That kein solcher zu sein, daß er sich nicht sollte ausgleichen lassen. Man kann darüber verschiedener Meinung sein, ob der Erlaß des Grafen Csaky nicht besser unterblieben wäre; Csaky selbst ist ein so strenger Katholik, daß ihm ein Ausgleich in der Sache unter Wahrung der Autorität des Staates nicht unmöglich sein dürfte, da gerade er des größten Entgegenkommens seitens des Episkopats sicher sein kann, wenn er nur irgendwie eine Konzession an den kirchlichen Standpunkt zu machen in der Lage ist. Man braucht darum den großen Lärm, der schon jetzt in der liberalen Presse über die Angelegenheit ausgebrochen ist, vorläufig noch nicht allzu tragisch zu nehmen.

Frankreich.

Paris. Von der Broschüre „Videant consules" ist eine französische Uebersetzung veranstaltet worden, welche dem Lehrer der deutschen Sprache an der Ecole de St. Cyr, Jaegle, zum Verfasser hat. Im „Avenir militaire" wird die französische Ausgabe angelegentlich als Lektüre empfohlen mit dem Bemerken, der deutsche Verfasser weise nach, daß schon jetzt Deutschland außer Stande sei, seinen Gegnern die Stirn zu bieten.

Die Franzosen sind sehr erbost über den Verrath des Chasseurs Gondet, welcher nach Italien referirte und den italienischen Behörden acht Lebel-Patronen auslieferte. Es stellt sich heraus, daß der Mann bereits früher bei einem Jäger-Bataillon an der italienischen Grenze gestanden hat und damals schon desertirt ist; er hat von dem vorjährigen Amnestie-Erlaß profitirt, um sich in Frankreich zu stellen. Mit Recht verwundert sich der „Progrès militaire" über die Naivität, einen begnadigten Ausreißer abermals in einen Truppentheil an der Grenze einzureihen. In der Regel macht die französische Presse viel Aufhebens von den „zahlreichen" Deserteuren, die über die deutsche und italienische Grenze herüberkommen, schweigt dagegen von jenen, die aus Frankreich hinüber gehen. In Elsaß-Lothringen sind aber französische Ausreißer eine sehr gewöhnliche Erscheinung; dieser Tage z. B. sind bei Diedolshausen (Kreis Rappoltsweiler) gleich drei Deserteure des nämlichen französischen Linien-Regiments eingetroffen. Auf deutscher Seite werden die Leute gut behandelt und sie können hart an der Grenze in Arbeit treten, während die Franzosen keine Deserteure in den Grenzdepartements dulden und dieselben zum Eintritt in die Fremdenlegion mehr oder minder direkt zwingen.

Paris, 7. August. Se. Majestät der Kaiser Dom Pedro trifft heute für kurze Zeit hier ein. — Der Senat war seit gestern Mittag fast in Permanenz. Nachdem um 11½ Uhr nach kurzer Pause die Sitzung gestern Abend wieder aufgenommen war, wurde während der Nachtsitzung das Gesetz bezüglich der direkten Abgaben mit den Aenderungen der Kammer angenommen, nachdem es Rouvier gelungen war, die Einwendung der Senatskommission zu überwinden. Dann verlas Fallieres das Schlußdekret. Die Kammer vertagte sich um 11 Uhr Abends, um dem Senat Zeit zu lassen, das von ihr soeben angenommene Gesetz über die direkten Steuern zu votiren. Um 11½ Uhr wurde die Sitzung wieder eröffnet. Dann verlas Freycinet das die Session schließende Dekret. Laur stürzte zur Tribüne, wo er Ribot beschuldigte, in feiger Weise seiner Interpellation über die anglo-französische Abmachung ausgewichen zu sein, und provozirte dadurch eine heftige Scene. Die Deputirten verließen den Sitzungssaal unter Hochrufen auf die Republik.

Paris, 7. August. (W. T. B.) Unter den Einnahmen im verflossenen Monat ergaben ein Plus als im Budget veranschlagt war: die Registrirungsgebühren im Betrage von 8,353,500 Franks, indirekten Steuern 3,883,000 Franks, Zuckersteuer 2,329,000 Franks, ein Minus ergaben die Zölle um 548,000 und die Monopole um 926,000 Franks.

St. Etienne, 7. August. Der Präfekt untersagte die Ausbeutung des Bergwerkes Nr. 13, nur die nöthigsten Mannschaften zur Instandhaltung der Gallerien dürfen einfahren.

Belgien.

Brüssel, 5. August. Selbst die franzosenfreundliche Presse in Belgien kann die Thatsache nicht mehr in Abrede stellen, daß Kaiser Wilhelm II. während seines leider nur kurzen Aufenthalts auf belgischem Boden nicht blos mit Sympathie, sondern mit wahrer Begeisterung empfangen wurde. Anfangs versuchten die „Independance Belge" und andere Brüsseler Blätter die Aufnahme des deutschen Kaisers in Ostende als „kühl" hinzustellen. Mit dieser Lesart ging es aber nicht, weil die Beweise der Begeisterung im ganzen Publikum zu zahlreich waren. Schließlich wurde die franzosenfreundliche Presse, wenn sie nicht der bewußten Lüge und Entstellung beschuldigt werden wollte, gezwungen, in die allgemeine Begeisterung einzustimmen. Was Kaiser Wilhelm ganz besonders die Herzen der Belgier wie im Fluge gewonnen hat, ist nicht blos die Ehre, die er dem Lande und seinem Könige durch den Ostender Besuch angethan hat, sondern seine persönliche Liebenswürdigkeit und Leutseligkeit, die Se. Majestät bei jeder Gelegenheit zur Schau trug. Der Besuch des Monarchen im Kursaal, sein freies, fast gemüthliches Bewegen mitten in der Volksmenge, die gütige Erlaubniß, die Kaiseryacht „Hohenzollern" besichtigen zu dürfen, der erhebende Gottesdienst an Bord des „Hohenzollern", alle diese Dinge haben zu der allgemeinen Begeisterung des belgischen Volkes für den deutschen Herrscher beigetragen. Ueberaus bezeichnend ist in dieser Hinsicht die Haltung der radikalen „Reforme", die sonst keine Gelegenheit verabsäumt, den Monarchen Europas etwas Unpassendes und Unangenehmes zu sagen. Sie veröffentlicht zwei Leitartikel aus der Feder ihres republikanisch gesinnten Chef-Redakteurs Georges Lorand, worin **Kaiser Wilhelm II. als Herrscher in außerordentlicher Weise gepriesen wird**. Die vielgelesene „Reforme" sagt, der jugendliche Monarch sei der einzige in Europa, welcher seine Herrscherpflichten mit vollster Gewissenhaftigkeit erfülle und darnach strebe, die wachsenden sozialen Gegensätze auszugleichen. Wären alle Herrscher so, so schreibt die „Reforme", dann könnte eine republikanische Bewegung gar nicht aufkommen. Das republikanische Blatt bezeichnet Se. Majestät als den furchtbarsten Gegner jeder Revolution, nicht so sehr deshalb, weil er eine große Macht in der Hand hat, sondern deshalb, weil er durch glänzende Herrschergaben und persönliche Eigenschaften den Uebertritt vieler Leute ins republikanische Lager verhütet. Ein Lob aus solchem Munde wiegt sicher doppelt, als wenn es aus befreundetem Munde käme. Die enthusiastische Aufnahme, die der deutsche Kaiser hier gefunden hat, mißfällt natürlich durchaus der Pariser Presse, welche, so lange der Kaiser den belgischen Boden noch nicht berührte, von allerlei „feindlichen" Kundgebungen zu erzählen wußte. Der „Gaulois" des edlen Meyer zeichnete sich in der Ankündigung von deutschfeindlichen Manifestationen besonders aus. Jetzt, da das Gegentheil von allen diesen Vorhersagungen eingetreten ist, wissen die Pariser Blätter nichts Besseres zu thun, als König Leopold II. und das belgische Volk zu insultiren. Einige kramen wieder den berühmten „geheimen Vertrag" aus und stellen Belgien als an Deutschland „verkauft" dar. Derlei Artikel können uns nur freuen. Denn vielleicht werden die Belgier endlich einsehen, daß der Franzose den Belgier nur in der Absicht liebt, wie der Feinschmecker eine gebratene Gans, nämlich in der Absicht, ihn aufzuspeisen. Unterdessen möchten wir der Pariser Presse den Rath ertheilen, Belgien noch nicht als annektirtes Land anzusehen und sich nicht in alles einzumengen, was hier geschieht. Die Zeiten, da man in Brüssel vor Paris zitterte, sind vorüber.

Brüssel, 7. August. (W. T. B.) Das amtliche Blatt veröffentlicht die Genehmigung des Königs vom 6. dieses Monats zu der von dem General **van der Smissen** nachgesuchten Entlassung als Kommandant des 2. Militärbezirkes.

Brüssel 7. August. (W. T. B.) Die meisten Blätter veröffentlichen Artikel, nach welchen der deutsche Kaiser bei seinem Aufenthalte in Belgien alle diejenigen, die sich Allerhöchstdemselben genähert hatten, durch seine Leutseligkeit und Herzlichkeit entzückt habe. Aus seinen Worten sei hervorgegangen, daß er den Frieden wünsche, erstrebe und schätze, aus Achtung vor den Rechten Aller muß derselbe gesichert werden; in diesem Sinne müsse die Aufgabe aller Souveräne aufgefaßt werden.

Ostende, 7. August. Heute ist hier die Nachricht verbreitet, die Königin Viktoria komme nächste Woche zum Besuch König Leopolds nach Ostende.

Schweiz.

Bern, 7. August. (W. T. B.) Den internationalen Vereinbarungen vom 15. Mai 1886 über die technische Einheit im Eisenbahnwesen (Beschlüsse der Berner Konferenz) sind nunmehr auch Belgien, Serbien und Griechenland beigetreten. Holland und Rumänien haben den betheiligten Staaten ihre Beitrittserklärungen bereits am 23. März 1887 bekannt gegeben. Die Türkei erklärte, sie müsse vom Beitritte absehen, da ihre europäischen Eisenbahnverwaltungen durch anderweitige Vereinbarungen gebunden seien.

Italien.

Rom, 7. August. (W. T. B.) Die Verhandlungen wegen Beilegung des Fleischerstreiks sind bisher erfolglos gewesen. Die Gemeinde eröffnete 10 Verkaufsstellen für Fleisch, dessen Schlachtung Soldaten besorgen.

Großbritannien und Irland.

London, 7. August. (W. T. B.) Nach einem Telegramm des „Reuter'schen Bureaus" aus Djeddah brach dort am 1. August die Cholera aus. Seither beträgt die tägliche Sterblichkeit etwa 100 Fälle.

London, 7. August. (W. T. B.) Die „Times" melden aus Buenos-Ayres von gestern Abend 5½ Uhr, die Kammern nahmen die Demission des Präsidenten Celman mit 61 gegen 22 Stimmen an.

London, 7. August. (W. T. B.) Man meldet aus **Buenos-Ayres**:

In bewegter Kongreßsitzung wurde Celman gezwungen, seine Demission bedingungslos aufrecht zu erhalten, die sofort angenommen wurde. Dann wurde Pellegrini zum Präsidenten gewählt. In den Straßen herrscht unendlicher Jubel über die Beseitigung der Krisis. Celman verlas eine Botschaft, ein hier unerhörtes Vorgehen, worin er alle Wohlthaten, die er aufs Land gehäuft habe, aufzählt, und erklärt, er habe stets dem Lande mit Patriotismus und Uneigennützigkeit gedient. Da alle seine Anstrengungen, die Opposition zu versöhnen, vergeblich gewesen, halte er es für seine Pflicht, zu resigniren. Die Geschichte werde ihn rechtfertigen.

Die „Times" erklärt, es sei überraschend, daß Salisbury in seiner gestrigen Rede der anglo-französischen Abmachung nicht gedacht habe.

ie „Times" verzichtet darauf, die Abmachung zu kommentiren, bis der volle Text publizirt sei. Der „Standard" sagt, das Abkommen zeige seitens der französischen Regierung einen vernünftigeren versöhnlichen Geist. Zweifellos werde Ribot Salisburys wohlgemeinten Wink verstehen, daß zu den Ursachen, welche die Vollendung der Aufgabe Großbritanniens am Nil verzögern könne, die Haltung Frankreichs gehört.

Rußland.

Petersburg, 7. August. (W. T. B.) (Telegramm der nordischen Telegraphenagentur.) Der diesseitige Botschafter in Konstantinopel, Nelidow, welcher gestern hier eingetroffen ist, äußerte sich dahin, daß die Entsendung der bulgarischen Bischöfe nach Macedonien in Griechenland und Serbien als ein heftiger Angriff gegen die Würde des Landes und der Kirche aufgefaßt würde.

Das „Journal de St. Petersbourg" bemerkt in dieser Angelegenheit, die Pforte hätte sich weniger bereitwillig zeigen können, den Wünschen Stambulows nachzukommen, die sicher nicht der Nothwendigkeit entsprängen, der Kirche einen Dienst zu leisten, vielmehr politische Motive zur Unterlage hätten, die durchaus nicht zu billigen seien, und denen die Pforte weniger als allen anderen Interessen ihre Unterstützung zu leihen hätte. In diesem Sinne hätte sich auch Nelidow dem Sultan gegenüber ausgesprochen, doch sei keinerlei Note überreicht worden.

Bezüglich der Unruhen in der armenischen Kirche in Konstantinopel meint das Journal, die Haltung derjenigen, welche Ruhestörungen hervorgerufen, könne gewiß nicht gerechtfertigt werden und es sei zu hoffen, daß die Pforte den begründeten Reklamationen des friedlichen Theiles der armenischen Bevölkerung, welche sich stets durch ihre Treue gegen die Türkei ausgezeichnet habe, Rechnung tragen werde.

Türkei.

Konstantinopel, 7. August. (W. T. B.) Der „Agence de Constantinople" zufolge wäre der türkische Botschafter in Berlin Tewfik-Pascha behufs persönlicher Berichterstattung nach Konstantinopel berufen worden. Es wird dies mit einem Wechsel in der Besetzung der Botschafterposten in Berlin, Paris und London in Verbindung gebracht.

Amerika.

Newyork, 7. August. (W. T. B.) (Meldung des „Reuterschen Bureaus".) Wie aus Mexiko mitgetheilt wird, sind am 4. August 3000 guatemalische Aufrührer durch die regulären Truppen von Guatemala unter dem Befehl des Generals Pedro Barillas, dem Bruder des Präsidenten, geschlagen und zerstreut worden.

Die Berliner Wasserversorgung.

In Bezug auf Wasserversorgung, die heute zu Tage das Interesse jeder Großstadt in Anspruch nimmt, ist Berlin besser daran, wie es dem Uneingeweihten scheinen möchte; und zwar vorwiegend deshalb, weil es an den unversiegbaren, reichen Wasserbecken des Spree- und Havelgebietes liegt und weil diese Flüsse und die Seen, die von ihnen gebildet werden, oberhalb Berlins vor Verunreinigung sicher sind, sowohl wie auch vor Ueberschwemmungen, bei welchen sie große Mengen von Sinkstoffen mit sich reißen könnten. Bis zum Frühjahr 1856 begnügte sich die Stadt noch mit Brunnenwasser, welches sehr reichlich vorhanden und den Ansprüchen, die damals an gutes Trinkwasser gestellt wurden, entsprochen haben soll. Die Stadt überließ, bezeichnend genug für die damalige Zeit, die Anlage der Wasserwerke mit Filteranlagen vor dem Stralauer Thor einer englischen Aktiengesellschaft — um dieselbe im Jahre 1873 für 25 Millionen Mark von dieser Gesellschaft zu kaufen. Im Jahre 1874 schon genügten diese Anlagen nicht mehr: man beschloß, weil die Beschaffenheit des aus denselben geschöpften Wassers nicht mehr zweifellos war, neue Anlagen westlich von Berlin im Sammelbecken des Havelstroms zu bauen. Statt das Wasser direkt aus dem Havelstrom oder aus dem Tegler See, der eine Ausbuchtung des Havelstroms ist, zu entnehmen, sollte es aus Tiefbrunnen am südlichen Ende des Sees entnommen werden. Maßgebend war für die Wahl des Ortes, wie für die Art der Anlage, daß das Brunnenwasser dort, in beständig gleicher Temperatur 10—12° C., einer Filtration nicht bedürfe und daß, im Falle die Brunnen an Ergiebigkeit nachließen, das Havel- oder Seewasser mit künstlicher Filtration einen sicheren Ersatz bieten werde. Der See ist fast gänzlich von fiskalischen Forsten umschlossen, seine Ufer bleiben demnach vor Verunreinigung durch Ansiedlungen bewahrt.

Im Jahre 1877 wurden diese Anlagen dem Betriebe übergeben. Sechs Monate nach Benutzung des durch diese Brunnen aus dem Untergrund genommenen Wassers wurden seitens der Konsumenten Klagen über die Beschaffenheit desselben laut. Die angestellten Untersuchungen ergaben, daß dieses Wasser bald nach der Gewinnung trübe wurde. Sobald dasselbe mit der Luft in Berührung trat, schieden sich Eisentheile in beträchtlicher Masse aus und begünstigten das Wachsen einer Algenart: der Crenothrix, die sich außerordentlich schnell vermehrte. In Folge dessen bildeten sich in den Reservoiren und Wasserröhren der Stadt Niederschläge, die bei jedem Wechsel der Geschwindigkeit des Wasserlaufs aufgerührt wurden und so gelangte das Wasser in trübem Zustande, mit rothen Flocken durchsetzt in die Leitungen der Häuser. Bis zum Jahre 1888 dauerte dieser unglückliche Zustand, gegen welchen die verschiedensten Autoritäten der Botanik, Geologie, Chemie und Hydrotechnik um Gutachten gebeten wurden, aber ohne Erfolg.

Vom Jahre 1888 ab beginnt für Berlin die Periode der, wie durch Bakteriologen konstatirt ist, tadelsfreien Wasserversorgung bis heute. Das aus dem See gehobene Wasser, 86,400 Kubikmeter täglich, wird durch 21 überwölbte Filterbassins mit einer Gesammtfläche von 50,000 Quadratmeter gereinigt, mittels Dampfkraft auf das Charlottenburger Plateau gehoben. Die Zwischenstation Charlottenburg hat die besondere Aufgabe der Regulirung und Vertheilung je nach dem wechselnden Bedarf. Die Filteranlagen, von denen uns eine ganz frisch bereitete gezeigt wurde, in welche die Gesellschaft in verschiedenen Partien hineinstieg, sind mit Erde und Rasen bedeckt, damit der Sand ohne Rücksicht auf die Jahreszeit gereinigt werden kann. Interessant ist, daß der feine ungemein saubere und von Erdbestandtheilen freie gelbe Sand, der zur Filtration benutzt wird, hier im Zentrum der gewiß nicht sandarmen Mark von Parey an der Elbe herstammt, überhaupt dem Elbsand vor anderem der Vorzug gegeben wird. Die ganze Dicke der filtrirenden Massen beträgt etwa 1½ Meter, der feine, außerordentlich gleichmäßig körnige Sand, auf dem wir wanderten, hat die Dicke von etwa 60 Zentimeter, dann kommt eine 10 Zentimeter dicke Schicht von grobem ausgesiebten Sand, darauf Kiesgeröll 30 Zentimeter und etwa 50 Zentimeter faust- bis kindskopfdicker Steine. Die chemische Veränderung des Wassers durch die Filtration ist unbedeutend, die Hauptwirkung besteht in einer Klärung des Wassers und in der Absorption aller festen Beimengungen. Hierbei wird gleichzeitig ein bedeutender Theil der fast ohne Ausnahme in jedem Wasser, sei es auch Quellwasser, wenn es einmal in Berührung mit der Luft gewesen ist, enthaltenen Mikroorganismen ausgeschieden. Bekanntlich ist die Darstellung absolut wirksamer Wasserfilter selbst im Kleinbetriebe bisher ein frommer Wunsch geblieben; auch die besten, aus Kohle und Asbest verfertigten Filter lassen auf die Dauer Mikroorganismen durch und zwar mehr wie die beschriebene Sandfiltration.

Die das Wasser verunreinigenden Stoffe bleiben beim langsamen Durchsickern der Wassermassen durch den Sand wie eine dünne zusammenhängende Filzschicht auf dem Sande liegen. Wird diese Schicht dicker, so geschieht die Filtration langsamer; dann wird die betreffende Abtheilung ausgeschaltet, die Decke heruntergenommen, der Sand darunter mit filtrirtem Wasser in einer Trommel in der sich Sand und Wasser entgegen laufen und das Wasser den Sand durchdringt, aufs neue gereinigt. Das Schmutzwasser wird durch eine besondere Leitung in die Spree unterhalb Berlins geführt. Der so gereinigte Sand kann immer wieder benutzt werden und nur ab und zu, da ja doch immer ein Theil verloren geht, bedarf es einer neuen Zufuhr von Elbsand. Eine Filtereinrichtung, wenn sie mit frischem Sand gefüllt ist, hält 50 bis 100 Tage je nach Niederschlägen und Jahreszeit.

In ähnlicher Weise ist jetzt auch die erwähnte Anlage des alten Waterworks company am Stralauer Thor von 1856 eingerichtet, die aber mit der Zeit wegen mangelhafter Funktion eingehen soll. Da das Tegeler Wasserwerk allein dem wachsenden Berlin nicht genügt, so plant man gegenwärtig noch das Spreebecken oberhalb der Rieselgüter im Osten der Stadt für neue Wasserwerke in Anspruch zu nehmen: es handelt sich hier um den Müggelsee. Auch hier versuchte man vorher noch einmal, ob Brunnenanlagen und natürliche Bodenfiltration nicht möglich sei. Das Wasser aller Stationen war beim Austritt aus der Pumpe farblos und klar. Nach Verlauf einer Viertelstunde fing es an weißlich zu gelisiren. Es bildeten sich allmälig röthlich gefärbte Ablagerungen. Die Vollendung dieses Prozesses nahm aber 7—10 Tage in Anspruch. Dann wurde das Wasser in den Flaschen klar. Der Eisengehalt des Wassers war jedoch nicht wesentlich größer als der des Spreewassers, aber ein Theil davon war als Eisenoxydul vorhanden und schied sich nach erfolgter Oxydation ab: Aehnliche Verhältnisse sollen überall in der norddeutschen Tiefebene vorkommen und das Wasser in diesem trüben Uebergangsstadium soll die günstigsten Bedingungen bieten für das Gedeihen der crenotrix polyspora, des gefährlichsten Feindes jeder Wasserleitung. Mancher norddeutschen, mit der Anlage einer Wasserleitung beschäftigten Stadt mögen diese Erfahrungen, die Berlin mit dem Problem einer Brunnenwasserleitung sieben Jahre hindurch, von 1879—1886, gemacht hat, zur Beachtung dienen.

Somit ist jetzt, auch nach dem Gutachten des Reichsgesundheitsamts, Berlin auf Sandfiltration angewiesen und auf die Benutzung filtrirten Flußwassers.

Besonders interessant ist die Thatsache, daß unter Leitung von Robert Koch durch von ihm geschulte Bakteriologen das Wasser, wie es an die Haushaltungen Berlins geliefert wird, alle 14 Tage untersucht wird, und daß diese Untersuchungen, deren maßgebende Bedeutung nicht angezweifelt werden darf, ergeben haben, daß durch die Filtration die Zahl der Mikroorganismen so abgenommen hat, daß das Wasser in dieser Beziehung einer Hochquell-Leitung nicht nachsteht.

Nach dem Eingehen der Stralauer Werke werden die Tegeler und Müggelsee-Anlagen zusammen etwa 2½ Tausend Kubikmeter in 24 Stunden nach Berlin liefern können. Danach würde nach den bisherigen Erfahrungen der Bedarf von 2½ Millionen Einwohnern gedeckt sein.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 8. August. Auf das im Bellevue-Theater heute stattfindende große Sommerfest und Doppel-Konzert machen wir unsere Leser nochmals aufmerksam. Für die Theater-Vorstellung „Der Königsgardist" gelten diesmal einfache Kassenpreise.

— Gestern Abend gegen 8 Uhr brach auf dem Gute „Heuer's Hof" bei Züllchow Feuer aus, welches sich bei dem starken Winde sehr schnell verbreitete, so daß bald mächtige Feuergarben zum Himmel schossen und der Feuerschein weithin sichtbar war. Mehrere Gebäude wurden ein Raub der Flammen, darunter eine mit Erntevorräthen gefüllte Scheune. Der entstandene Schaden ist sehr erheblich.

— Die königlichen Regierungen sind von dem Minister für Landwirthschaft, Domänen und Forsten ermächtigt worden, für das Etatsjahr 1890—91, also vom 1. April d. J. ab, den in den fiskalischen Forsten ihres Bezirkes beschäftigten Forst-Hülfsaufsehern für die Dauer dieser Beschäftigung und zwar: 1) denjenigen, auf welche sich die Bestimmung zu a. in der Zirkular-Verfügung vom 17. Februar 1874 — II b 3030 — bezieht, eine monatliche Zulage von je „drei Mark", und 2) den übrigen Forst-Hülfsaufsehern eine solche von je „sechs Mark" monatlich zu gewähren. Die hieraus sich ergebende Mehr-Ausgabe soll auf den betreffenden Etatsfonds verrechnet und besonders ersichtlich gemacht werden. Dies gilt nicht blos von denjenigen Zahlungen, welche bei Kapitel 2 Titel 7 des Forst-Verwaltungs-Etats, sondern auch von solchen, welche auf andere Etatsfonds zur Verausgabung kommen, beispielsweise in dem Falle, daß eine etatsmäßige Stelle durch einen Forst-Hülfsaufseher verwaltet wird. Soweit es sich nicht um volle Monate, sondern um Theile derselben handelt, kommt bei Berechnung der vorstehenden Zulage für jeden Tag 1/30 des Monatsbetrages in Anrechnung. Jedem Empfänger der Zulage wird ausdrücklich eröffnet, daß dieselbe nur für das laufende Etatsjahr zur Zahlung gelangt und nach Ablauf desselben möglicher Weise wieder in Wegfall kommt. Sobald einzelne Forst-Hülfsaufseher nach Erlangung des Forstversorgungsscheines aus der allgemeinen Besoldungsklasse von 60 Mark monatlich in diejenige von 66 Mark übertreten, vermindert sich die vorstehend bezeichnete Zulage von 6 Mark monatlich auf 3 Mark.

Aus den Provinzen.

** **Misdroy,** 6. August. Es ist in Wahrheit erfreulich, wie sich unser freundlicher Badeort von Jahr zu Jahr mehr verbessert und in Folge dessen sich der Fremdenverkehr immer mehr hebt. Aber man müßte diesem Umstand auch noch in mancher Beziehung Rechnung tragen und vor Allem dafür sorgen, daß eine Vergrößerung der Bäder einträte. Zunächst dürfte sich die Einrichtung eines zweiten Herrenbades baldmöglichst empfehlen, denn — besonders an Sonntagen — müssen jetzt die Herren schon längere Zeit warten, ehe sie in das Bad gehen können, da der Andrang oft zu stark ist. An geeigneten Plätzen für eine solche Einrichtung fehlt es hier nicht, so wäre z. B. die Bucht gegenüber der Viktoriastraße besonders geeignet und auch die Kosten würden sich nicht sehr erheblich stellen. Wir legen es der Badedirektion an's Herz, diesen schon vielseitig geäußerten Wunsch in nähere Erwägung zu ziehen.

Stolp, 6. August. Gestern Abend verstarb auf seinem Gute Lübzow im Alter von 66 Jahren Herr Major a. D. Edmund von Braunschweig. Derselbe ist viele Jahre im hiesigen Kreise angesessen gewesen; er war Ehrenritter des Johanniterordens, stellvertretender Vorsitzender der deutschen Adelsgenossenschaft, Mitglied des Kreistages und ein sehr thätiges Mitglied des landwirthschaftlichen Vereins, in welchem seine Rathschläge neben anderen Fragen besonders in Sachen der Pferdezucht gern gehört wurden.

Vermischte Nachrichten.

— Das Technikum Mittweida (Königreich Sachsen) zählte im vergangenen 23. Schuljahre 886 Schüler, welche die Abtheilung für Maschinen-Ingenieure und Elektrotechniker, bez. die für Werkmeister besuchen. Unter den Geburtsländern bemerken wir: Deutschland, Oesterreich, Ungarn, Rußland, Schweiz, Großbritannien, Dänemark, Holland, Italien, Rumänien, Schweden, Norwegen, Bulgarien, Spanien 2c., aus Asien besonders Java, Sumatra, Ostindien, aus Afrika: Kapland, ferner Nord- und Südamerika und Australien. Die Eltern der Schüler gehören hauptsächlich dem Stande der Fabrikanten, Ingenieure, Mühlen- und Brauereibesitzer, Schlosser, Mechaniker, Baugewerke, Staats- und Kommunalbeamten und Kaufleute an. Die Aufnahmen für das nächste Winterhalbjahr beginnen am 12. Oktober. Programm und Jahresbericht erhält man unentgeltlich von der Direktion des Technikum Mittweida (Sachsen).

— Aus Görbersdorf in Schlesien wird uns geschrieben: Die Kurgesellschaft und die Bewohner Görbersdorfs rüsten sich zur Zeit, um am 14. August d. J. in feierlich-ernster Weise den Geburtstag des allzu früh verstorbener Dr. Brehmer zu begehen. Hat doch der berühmte Begründer der heute allgemein anerkannten Schwindsucht-Therapie nicht nur die Bedeutung des Dorfes geschaffen, sondern auch seiner Anstalt mit Recht einen derartigen Ruf hinterlassen, daß die Frequenz derselben auch nach seinem Hinscheiden annähernd dieselbe wie in den letzten Jahren geblieben ist und daß nach wie vor die Kurgesellschaft der Brehmer'schen Heilanstalt sich aus Angehörigen der verschiedensten Nationen zusammensetzt. — Außer dem guten deutschen Publikum findet man Vertreter des Ostens — Ungarn, Polen, Russen — in reicher Zahl, auch das ferne Skandinavien vertraut mit Regelmäßigkeit Kranke der berühmten Anstalt an und die Reihe amerikanischer Familien, die für ein leidendes Familienmitglied Hülfe in dem Brehmer'schen Sanatorium suchen, vergrößert sich von Jahr zu Jahr. So reiht sich der Reiz, den das Zusammenleben mit Vertretern vieler Nationen gewährt, den Vorzügen an, denen die Anstalt ihren großen Ruf verdankt: die vortrefflichen hygienischen Einrichtungen, die prächtigen Anstaltsgebäude, der weit berühmte, rationell für Kranke angelegte herrliche Park und endlich das bewußte System ärztlicher Ueberwachung der Patienten betreffs Ernährung, Bewegung im Freien u. s. f. Die Wittwe des verstorbenen Dr. Brehmer sorgt, an der Spitze der Verwaltung stehend, für pietätvolle Befolgung aller Maßregeln, die zu Lebzeiten des Begründers die Anstalt groß gemacht haben und weiß sich darin durch den jetzigen ärztlichen Direktor Dr. F. Wolff unterstützt, der zielbewußt und energisch sowohl in administrativer, wie besonders in wissenschaftlicher Beziehung den alten Ruf des Sanatoriums zu erhalten strebt. Es ist wohl kaum zweifelhaft, daß die Heilanstalt in der nahenden Wintersaison von Neuem sich zahlreichen Kranken als heilbringender Winteraufenthalt bewähren wird.

— (Unterschleife in der Petersburger Privat-Handelsbank.) In der Bank ist, wie die „Allg. Reichs-Korresp." erfährt, nach dem Tode des Kassirers ein Manko von 40—75,000 Rubeln — die Zahl steht noch nicht fest — entdeckt worden. Man spricht davon, daß mehrere Beamte, durch deren Schuld das Manko bisher unentdeckt geblieben ist, wenngleich ihnen an dem Unterschleife keine direkte Mitschuld zuzuschreiben ist, aus dem Dienste der Bank scheiden werden. Es verlautet, daß der Direktor Brandt die veruntreute Summe decken werde; doch wird derselbe von der Leitung der Bank zurücktreten.

Aus den Bädern.

Bad Charlottenbrunn i. Schl. Am 3. August waren 512 Nummern mit 1054 Personen als Kurgäste, 448 Nummern mit 668 Personen als Vergnügungsreisende, im Ganzen 960 Nummern mit 1722 Personen hier anwesend.

Bankwesen.

Niederländische 4½ proz. König Willem III. Eisenbahn-Anleihe. Die nächste Ziehung findet Ende August statt. Gegen den Koursverlust von circa 3 Prozent bei der Auslosung übernimmt das Bankhaus Karl Neuburger, Berlin, Französische Straße 13, die Versicherung für eine Prämie von 4 Pfg. pro 100 Mark.

Versicherungswesen.

„Germania", Lebens-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft zu Stettin. In der Zeit vom 1. Januar bis Ende Juli d. J. gingen ein: 8708 neue Anträge über Mark 30,021,430 Kapital, von denen 7037 Anträge über Mark 22,109,748 Kapital zur Annahme gelangten. Der Gesammt-Versicherungsbestand belief sich Ende Juli 1890 auf 161,454 Polizen über Mark 407,403,016 Kapital, so daß der Reinzuwachs für die verflossenen 7 Monate 3115 Polizen über Mark 12,803,362 Kapital betrug. An versicherten Summen wurden bisher im Ganzen 103,4 Millionen Mark ausgezahlt, während an die mit Gewinnantheil Versicherten seit 1871 Mark 18,544,542 vergütet wurden. Das Gesammtvermögen der „Germania" betrug Ende 1889 Mark 114,810,982, wovon Mark 6,294,314 auf die Dividenden-Reserve der mit Gewinnantheil Versicherten und Mark 104,683,627 auf die Prämien-Reserve und die sonstigen Sicherheits-Fonds der Gesellschaft entfallen.

Börsen-Berichte.

Posen, 7. August. Spiritus loko ohne Faß 50er 59,40, do. loko ohne Faß 70er 39,30. Höher. — Wetter: Schwül.

Magdeburg, 7. August. Zuckerbericht. Kornzucker exkl., von 92 Prozent —,—, Kornzucker exkl. 88 Prozent Rendement —,—, Nachprodukte exkl. 75 Prozent Rendement 14,60. Kornzucker ohne Umsätze. Brodraffinade I. 29,00. Brodraffinade II. —,—. Gem. Raffinade mit Faß 27,75. Gem. Melis I. mit Faß 27,25. Sehr fest. Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per August 14,10 bez., 14,25 B., per Sept. 13,45 bez., 13,47½ B., per Oktober 12,42½ bez., 12,45 B., per November-Dezember 12,05 bez., 12,15 B. Ruhig, stetig.

Köln, 7. August, Nachm. 1 Uhr. Getreidemarkt. Weizen hiesiger loko 22,50, do. fremder loko 22,50, do. per November 18,95. Roggen hiesiger loko 17,75, fremder loko 18,25, per November 15,10. Hafer hiesiger loko 18,00, fremder 17,50. Rüböl loko 67,00, per Oktober 58,90, per Mai 54,90.

Hamburg, 7. August, 12 Uhr 38 Minuten Nachm. (Privat-Depesche von Lassally u. Sohn in Hamburg.) Kaffee-Termin-Markt. August 88,25, Dezember 80,25, per März 77,75. Ruhig.

Hamburg, 7. August, Vormittags 11 Uhr. Kaffee. (Vormittagsbericht.) Good average Santos per August 88,25, per September 88,25, per Dezember 80,25, per März 1891 77,75. Ruhig.

Hamburg, 7. August, Vormittags 11 Uhr. Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rübenrohzucker I. Produkt, Basis 88 pCt. Rendement, neue Usance, frei an Bord Hamburg per August 14,17½, per Oktober 12,37½, per Dezember 12,20, per März 1891 12,40.

Pest, 7. August, Vormittags 11 Uhr. Produkten-Markt. Weizen loko voll beh., per Herbst 6,92 G., 6,94 B., per Frühjahr 1891 7,35 G., 7,37 B. Hafer per Herbst 6,02 G., 6,04 B., per Frühjahr 1891 6,42 G., 6,44 B. Neuer Mais per August-September 5,34 G., 5,36 B., per Mai-Juni 1891 5,56 G., 5,58 B. Kohlraps per August-Dezember 10,50 G., 10,60 B. — Wetter: Veränderlich.

Paris, 7. August. Anfangsbericht. Mehl beh., per August 58,60, per September 56,70, per September-Dezember 55,70, per November-Februar 54,80. — Spiritus ruhig, per August 35,75, per September 36,25, per September-Dezember 36,75, per Januar-April 38,00. — Wetter: Schön.

Havre, 7. August, Vormittags 10 Uhr. (Telegramm der Hamburger Firma Peimann, Ziegler u Komp.) Kaffee in Newyork schloß mit 15 Points Hausse.

Rio 10,000 Sack, Santos 5000 Sack. Rezettes für gestern.

Havre, 7. August, Vormittags 10 Uhr 30 Minuten. (Telegramm der Hamburger Firma Peimann, Ziegler u. Komp.) Kaffee good average Santos per September 110,50, per Dezember 100,50, per März 1891 96,75. — Ruhig.

Glasgow, 7. August, Vorm. Roheisen. (Schluß.) Mixed numbres warrants 46 Sh. 10½ d.

Telegraphische Depeschen.

Wien, 7. August. Der Dichter Bauernfeld liegt seit heute früh in Agonie.

Lemberg, 7. August. In der Stadt Staremiasto sind 130 Häuser, darunter die Synagoge und sämmtliche jüdische Bethäuser, abgebrannt.

Sofia, 7. August. Der Abschluß der Handelsvertrags-Verhandlungen mit Oesterreich ist unmittelbar bevorstehend.

Konstantinopel, 7. August. Auf den Schiffen im Hafen von Dschedah ist gleichfalls die Cholera ausgebrochen, weshalb das Einschiffen der Pilger sistirt wurde.

Letzte Nachrichten.

Helgoland, 7. August. Se. Majestät der Kaiser Wilhelm wird Sonntag hier erwartet. Ein Komitee von Helgoländern trifft nach Besprechung mit dem Geheimen Regierungsrath Wermuth Vorkehrungen zu einem würdigen Empfange Sr. Majestät. An der Landungsbrücke werden Tribünen errichtet, die Treppe an der Queenstreet wird mit Palmen geschmückt.

Helgoland, 7. August. Eine heute ausgehängte amtliche Bekanntmachung besagt: „Es ist bekannt, daß die formelle Uebergabe Helgolands an die Repräsentanten der deutschen Regierung am 9. August stattfindet. Der deutsche Repräsentant wird bei seiner Landung mit einem Salut von 17 Kanonenschüssen vom britischen Kriegsschiffe empfangen. Er wird am Landungsplatze durch den Gouverneur in Uniform, in Begleitung des ersten Beamten und der Einwohner empfangen und zum Gouvernements-Hause geleitet werden. Die formelle Uebergabe wird dann stattfinden, indem der Gouverneur die Artikel des englisch-deutschen Uebereinkommens verliest, die sich auf die Uebergabe Helgolands beziehen. Die deutsche Flagge wird hierauf neben der englischen Flagge gehißt und von den britischen und deutschen Kriegsschiffen mit 21 Kanonenschüssen begrüßt; beide Flaggen wehen bis Sonnenuntergang und beide werden dann gleichzeitig heruntergeholt. Am folgenden Morgen wird die deutsche Flagge allein gehißt. Der englische Gouverneur wird sich verabschieden, sobald die Salute gefeuert worden sind, und wird sich am Bord der „Enchantreß" begeben, vom deutschen Gouverneur bis zum Landungsplatze geleitet. Beim Verlassen der Insel erhält der Gouverneur von den deutschen und britischen Kriegsschiffen einen Salut von 17 Kanonenschüssen."

Ischl, 7. August. In der nächsten Woche trifft hier das rumänische Königspaar zum Besuche der Kaiserfamilie ein; es findet ein Galadiner und Festvorstellung statt. Eingeweihte wollen dem Besuche politische Bedeutung beimessen.

Wetteraussichten
für Freitag, 8. August 1890.

Etwas kühleres, vielfach heiteres, zeitweise wolkiges Wetter mit schwachen nördlichen Winden und etwas Neigung zur Gewitterbildung.

Wasserstand.

Oder bei Breslau, 6. August, Oberpegel + 4,70 Meter, Unterpegel 0,46 Meter unter Null. — **Elbe** bei Dresden, 6. August, — 1,06 Meter. — Magdeburg, 6. August, + 1,24 Meter. — **Unstrut** bei Straußfurt + 1,30 Meter. — **Weichsel** bei Warschau + 1,10 Meter; bei Thorn + 0,15 Meter. — **Warthe** bei Posen, 6. August, + 0,54 Meter. — 5. August: **Netze** bei Usch + 0,92 M.

Berlin, den 7. August 1890.

Deutsche Fonds, Pfand- und Rentenbriefe.

Deutsche R.-Anl.	4%	106,90 b	Schl.-Holst.-Pfdb.	3½%	—,—
do. do.	3½%	99,80 b G	Westfälisch. do.	4%	—,—
Pr. Consol. Anl.	4%	106,30 b	do. do.	3½%	—,—
do. do.	3½%	99,90 b G	Westpr. rittersch	3½%	98,60 G
Preuß. St.-Anl.	4%	101,40 B	Hannover. Rtbr.	4%	—,—
do. do.	4%	—,—	Hess.-Nass. do.	4%	—,—
Pr. Staatsschuld.	3½%	99,90 b	Kur- u. Neumärk.	4%	103,60 B
Berl. Stadt-Obl.	3½%	98,50 G	Lauenburg. Rtbr.	4%	—,—
do. do.	3½%	—,—	Pommersche do.	4%	103,00 b
do. do. neue	3½%	99,20 B	Posensche do.	4%	103,00 b
Westpr. Pr.-Obl.	3½%	—,—	Preußische do.	4%	103,00 b
Berliner Pfdbr.	5%	117,60 G	Rh. u. Westf. do.	4%	103,10 G
do. do.	4½	111,25 G	Sächsische do.	4%	103,00 b L
do. do.	4%	104,30 b	Schlesische do.	4%	103,00 b L
do. do.	3½%	99,20 b	Schl. Holst. do.	4%	103,00 b
Kur- u. Neumärk.	3½%	99,40 b	Badische 4% Eisenbahn-Anleihe	4%	—,—
do. neue	3½%	98,40 b	Bayerische Anl.	4%	105,90 B
do	4%	—,—	Hamburg Staats-Anleihe v. 1886	3%	88.40 B
Landsch. C.-Pfdbr.	4%	—,—	Hamburg. Rente	3½%	98,75 G
do.	3½%	98,10 b	do. amort. Staats-Anleihe	3½%	—,—
do.	3%	87,10 b	Pr. Präm.-Anl.	3½%	160,10 G
Ostpreuß. Pfdbr.	3½%	97,70 b	Bayer. Präm.-Anl.	4%	143,75 G
Pommersche do.	3½%	99,20 b G	Cöln-Mind. Pr.-A.	3½%	138,40 b B
do. do	4%	—,—	Meininger 7 Guld.-Loose		27,10 b
Posensche do.	4%	102,00 B			
do. do.	3½	98,00 b B			
Sächsische do.	4%	—,—			
Schl.-Holst. Pfdb.	4%	—,—			

Fremde Fonds.

Aegyptische Anl.	4½%	—,—	Rum. St.-A. Obl.	5%	101,75 b
do. do.	5%	—,—	do. do. amortb.	5%	99,30 B
Argentische Anl	5%	81,30 b G	Russ. co. Anl. 1871	5%	—,—
Bukarest. Stadt-A.	5%	97,50 b G	do. do. 1872	5%	—,—
Buen.-Aires Gld.-Anleihe	5%	84,00 b	do. do. 1880	4%	96,90 B
Italienische Rente	5%	94,75 B	do. do. 1887	4%	65,50 b
Newy. Stadt-Anl.	7%	—,—	do. Goldrente	6%	109,00 b G
do. do.	6%	115,75 G	do. do. 1884 stpfl.	5%	108,00 G
Mexican. Anleihe	6%	97,40 b	do. (2 Orient) 1878	5%	75,50 B
do. do. 20 L.-St.	6%	99,40 b	do. Präm.-A. 1864	5%	174,50 B
Oesterr. Gold.-R.	4%	95,90 B	do. do. 1866	5%	164,50 b
do. Papier-R.	4⅕%	77,75 G	do. Bodencr. neue	4½%	160,40 b G
do. do.	5%	88,70 b G	Serb. Gold-Pfdb.	5%	89,40 b
Oesterr. Silb.-R.	4⅕%	79,00 B	do. Rente	5%	85,80 b G
Oest. 250 Fl. 1854	4%	121,20 b	do. do. neue	5%	85,90 b G
do. Cred. 100 1858	4%	332,00 b G	Ungarische Gold-Rente	4%	89,80 G
do 1860er Loose	5%	125 75 b G	Ungarische Papier-Rente	5%	88,00 G
do. 1864er Loose	—	316,50 b G			
Rum. St.-A. Obl.	6%	103,00 b G			

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Eutin-Lübeck	4%	54,10 b G	Dux-Bodenbach	4%	237,00 B
Frankf. Güterb.	4%	87 90 b G	Gal. Carl-Lud.	4%	89,40 b
Lübeck-Büchen	4%	168,80 b	Gotthardbahn	4%	166,75 b
Mainz-Ludwigsh	4%	120,20 b	It. Mittelm.-B.	4%	113 40 b
Marb.-Mlawka	4%	65,15 b G	Kursk-Kiew.	5%	166,25 G
Meckl. Fr.-Franz.	4%	—,—	Moskau-Brest	3%	72 25 b G
Niederschl. Märk. Staatsb.	4%	101,90 b	Oestr. Frz.-Stsb.	4%	105,10 b
Ostpr. Südbahn	4%	99,40 b	do. Nordwb.	5%	95,70 B
Saalbahn	4%	45,10 G	do. Lit. B. Elbth.	4%	103,25 b
Stargard-Posen	4½%	103,25 b	Südöst. (Lomb.)	3%	62,10 b
Amsterd.-Rottd.	4%	—,—	Warschau-Ter.	5%	—,—
Baltische Eis.	3%	67,70 B	do. Wien	4%	229 75 b

Eisenbahn-Stamm-Prioritäten.

Altdamm-Colberg	4½%	112,36 b
Marb.-Mlawka	5%	112,30 b
Ostpreußische Südbahn	5%	118,00 b G

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Bergisch-Märkisch 5., 7., 8.	4%	—,—	Charkow-Asow g.	5%	—,—
Berl.-Anh. Lit. C.	4%	—,—	do. in Livr. Sterl.	5%	—,—
Berl.-Görl. Lit. B.	4%	—,—	Chark.-Krementsch g.	5%	100,50 b B
Berl.-Hamb. 3. Emission	4%	—,—	do. do. Livr. St.	5%	102,40 b
Brl.-Pd.-Mgd. A	4%	—,—	Gr. Russ. Eisenb. g.	3%	79,60 G
Berl.-Stett.	4%	—,—	Jelez-Orel gar.	5%	—,—
Brsl.-Schweidn.-Freib.	4%	—,—	Jelez-Woronesch g.	4%	—,—
Cöln-Mind. 4. Em.	4%	99,80 b	Iwangorod-Dombr. gar.	4½%	100,90 G
do. 7. Em.	4%	—,—	Kozlow-Woronesch gar.	4%	91,60 b B
Magd.-Halbst. 73	4%	—,—	Kursk-Charkow g.	5%	—,—
do. Leipzig Lit. A.	4%	—,—	do. Chark.-Asow Oblig.	4%	92,20 b
do. Lit. B.	4%	—,—	Kursk-Kiew gar.	4%	93,90 b B
Oberschles. Lit. B.	3½%	—,—	Losowo-Sewastop.	5%	97,75 b
do. Lit. D.	4%	—,—	Mosco-Rjäsan	4%	94,60 b G
do. Em. v. 1879	4½%	—,—	do. Smolensk. g.	5%	101,50 B
Saalbahn	3½%	—,—	Orel-Griasy (Oblig.)	4%	92,20 b
Gal. Carl-Ludw. g.	4½%	87,70 G	Rjasan-Kozlow g.	4%	93,70 b G
Gotthardb. 4. Ser.	5%	103,75 G	Rjäsk-Morczansk gar.	5%	101,10 b
do. conv.	4%	103,25 b G	Rybinsk-Bologoye	5%	95,40 G
Kronprinz-Rudolfsbahn	4%	85,50 G	Schuja-Iwanowo gar.	5%	101,25 G
Kronprinz-Salzkammergut	4%	105,60 G	Russ. Südwestbahn gar.	4%	95,10 G
Oest. Franz-Stb. alte gar.	3%	84,25 b G	Transkaukasisch g.	3%	80,25 G
Oest. Franz-Stb. 1874 gar.	3%	81,00 b	Warschau-Terespol	5%	102,75 b B
Oest. Ergänzungsnetz gar.	3%	80 80 G	Warschau-Wien 2. Emission	5%	104,20 b G
Oest. Franz-Stsb.	5%	—,—	Wladikawkas gar.	4%	94,50 b G
do. do. Gold-Pr.	4%	101 20 G	Zarskoe-Selo	5%	93,60 b
Südöst. Bahn (Lomb.)	3%	66,40 B	Northern Pacific I.	6%	111,40 G
Ungarische Ostb. 1 (Staatsobl.)	5%	—,—	Oregon Railway Nav.	5%	—,—
do. do. g.	5%	—,—			
Breß-Grajewo	5%	99,60 b G			

Hypotheken-Certificate.

Dtsch. Grund-Pfd. 3. abg.	3½%	96,00 b G	Pr. B. Cr. unkündb. (rz. 115)	4½%	114,75 G
Dtsch. Grund-Pfd. 4. abg.	3½%	98,60 G	do. do. (rz. 100)	4%	100,80 b G
Dtsch. Grund-Pfd. 5. abg.	3½%	94,00 G	Pr. Centrb. Pfdb. (rz. 110)	5%	—,—
Dtsch. Grundsch.-Real-Oblig.	4%	101,60 b G	do. do. (rz. 110)	4½%	—,—
Dtsch. Hyp.-B.-Pf. 4. 5. 6.	5%	111,10 G	do. do. (rz. 100)	4%	102,70 b
do. do. do.	4%	101,60 b G	do. do.	3½%	96,75 b G
do. do. conv.	4%	101,60 b G	do. do. Com. Obl.	3½%	95 90 b
Hamb. Hyp. Pfdb. (rz. 100)	4½	105,00 G	Pr. Hyp.-A.-B. 1. (rz. 120)	4½%	116 75 G
do. do. do.	3½	96,00 b	do. do. 6. (rz. 110)	5%	—,—
Pomm. Hyp.-B. 1. (rz. 120)	5%	—,—	do. do. div. Ser. (rz. 100)	4%	101,70 b G
Pomm. 2. u. 4. (rz. 110)	5%	—,—	do. do. (rz. 100)	3½%	96,30 G
Pomm. 2. (rz. 110)	4%	—,—	do. Hyp.-Vers. Certific.	4½%	100,80 G
Pomm. 1. (rz. 100)	4%	94,90 G	do. do. do.	4%	101,70 b
Pr. B. Cr. unkündb. (rz. 110)	5%	113,10 G	Rhein. Hypoth.-Pfdbr. (kdb. 90)	4%	100,50 B
do. Ser. 3. 5. 6. (rz. 100)	5%	108,50 G	Stett. Nat.-Hyp.-Cr.-G.	5%	—,—
			do. do. (rz. 110)	4½%	104,6 b
			do. do. (rz. 110)	4%	100,20 b
			do. do. (rz. 100)	4%	99,35 b G

Bank-Papiere.

	Div. p. 1888			Div. p. 1888	
Bk. f. Spr.-Prd.-H.	3⅔	73,60 b G	Dtsch. Genossensch.	7½	129,60 G
Berliner Cassenver.	5½	136 50 G	Disc.-Command.	12	222,90 b
do. Handelsges.	10	167,60 b G	Dresdner Bank	9	158,00 b G
do. Prod.-Hdl.	5	136,10 G	Nationalbank	9	137 00 b G
Bresl. Disc.-Bank	6½	108,90 b	Pomm. Hyp. conv.	4	94,50 b G
Darmstädter Bank	9	158,80 b	Pr. Centr.-Bod.	9½	157,00 b B
Deutsche Bank	9	167,50 b	Reichsbank	5¼	143,10 G

Bergwerk- und Hüttengesellschaften.

Berzelius Bergw.	6½	113,00 b G	Hark. Bergw.	4	125,80 b
Bochum. Bgw. A.	—	48 00 b	Hibernia	7½	176,90 b
do. Gußstfab.	9	166,10 b G	Kön.- u. Laurah.	5½	149,90 b B
Bonifacius	3	118,00 b	Louise Tiefbau	3½	123,2 b G
Borussia Bergw.	4	67,40 b G	Märk.-Westf.	12	232,25 b G
Donnersmarckh.	4	89,00 b	Oberschlesische	5½	97,30 b G
Dortmunder St.-Pr. L. A.	6	94,90 b	Stolberg. Zink-H.	2½	65,75 b G
Gelsenkirchener	6	173,90 b	do. do. St.-Pr.	7½	126,00 b G

Industrie-Papiere.

Adler Brauerei	5	108,50 G	Danz. Oelmühle	11	130 25 G
Ahrens do.	4	81,00 b B	Dessauer Gas	10	171 00 G
Böhmisches do.	15	—,—	Nobel Dyn. Trust	8⅗	153 00 b B
Bock do.	5	61,50 b	G.-F.-Harb.-Wien	16⅔	279 75 B
Belle do.	6	—,—	Löwe u. Co.	15	288,00 b G
Landré do.	10	—,—	Magd. Gas-Ges	4½	90,00 G
Tivoli do.	4	123,75 b G	Maschinenfabr. Görl. (conv.)	8	147,50 b G
Bredow. Zuckerf.	7	81,25 G	Maschinenfabr. do. (Lüders)	8⅔	159,20 b
Chem. Fabrik Heinrichshall	6	96,50 G	Maschinenfabr. Grusonwerke	12	139,75 b
Chem. Fabrik Leopoldshall	4	86,50 b G	Maschinenfabr. Hallesche	16	327,30 G
Chem. Fabrik Oranienburg	4	78,50 G	Maschinenfabr. Hartmann	8	146,60 G
Chem. Fabrik do. St.-Pr.	5	88,25 G	Maschinenfabr. Pomm. conv.	8	85,10 b G
Chem. Fabrik Schering	18	236,00 G	Maschinenfabr. Schwartzkopf	12½	208,50 b
Chem. Fabrik Staßfurter	8	137,50 b G	Maschinenfabr. St. Vulc. L.B.	6	99,30 b G
Chem. Fabrik Union	9	146,75 b G	Nordd. Lloyd	4	150,50 b
Brauer. Elysium	3	—,—	Wilhelmshütte	6½	99,60 b G
Möller u. Holb.	4	61,00 G	Siem. Glas-Ind.	11	164,75 b G
P. Chem. Pr.-F.	10	—,—	St.-P. Cementf.	15	150,00 B
P. Prov. Zuckers.	20	—,—	Strals. Spielkart.	6	108,30 b G
St. Ch.-F. v. Did.	30	365,00 b	Gr. Pferdeb.-G.	12¼	259,00 b G
St. Walzm.-Act.	30	——	Carlsr. Pferdeb.	—	97,60 B
St. Bergschl.-Br.	14	—,—	Stett. Pferdeb.	5	—,—
St. Dampf. A. G.	13½	—,—	N. St. Dampf.-C.	12	133,50 b G
Papierf. Hohenk.	4	—,—			

Versicherungs-Gesellschaften.

Aachen-Münch.	420	11000,00 B	Germania	45	1100,00 G
Berliner Feuer.	176	3099 00 B	Magd. Feuer	225	—,—
do. Lb. u. W. V.	120	1650,00 G	do. Rückv.	45	——
do. Leben	178	4350,00 G	Preuß. Leben	37,5	735,00 B
Colonia, Feuerv.	400	10010,00 G	Pr. Nat.-V.-St.	72	—,—
Concordia, L.	84	—,—	Providentia	43	—,—
Elberfeld. F.	270	7006,00 B	Thuringia	240	4799,00 B

Bank-Diskont.

Reichsbank 4, Lombard 5. Privatdiscont 3 b.

Wechsel-Cours vom 7. August.

Amsterdam 8 Tage	2½%	168,75 b
do. 2 Monat	2½%	168,10 b
Belg. Plätze 8 Tage	3½%	80,85 b
do. 2 Monat	3½%	80,50 b
London 8 Tage	2½%	20,46 b
do. 3 Monat	2½%	20,25 b
Paris 8 Tage	3%	80,80 b B
do. 2 Monat	3%	80,45 b
Wien Oesterr.-W. 8 Tage	4½%	176,85 b
do. 2 Monat	4½%	175,50 b
Schweiz. Plätze 10 Tage	4%	80,65 b
Italienische Plätze 10 Tage	5½%	79,70 G
Petersburg 3 Wochen	6%	240,40 b
do. 3 Monat	6%	238,96 b
Warschau 8 Tage	6%	241,00 b

Gold- und Papiergeld.

Ducaten per Stück	9,75 B	Engl. Banknoten	20,46 b G
Sovereigns	20,36 G	Franz. Banknoten	80 80 b G
20 Francs per Stück	16,25 B	Oesterr. Banknoten	176,70 b
Dollars	4,1775 G	Russ. Noten	241,25 b

Klippen des Glücks.

Roman von **Adolf Streckfuss.**

62)

Herr v. Massenburg sprach die Wahrheit, Egon wußte es nur zu wohl, Bertha liebte ihren jetzigen Verlobten nicht, vielleicht war sie wirklich nur einem Zwange gewichen, als sie ihr Jawort gegeben hatte, er wußte auch, daß sie freudig ihre Verlobung lösen werde, wenn sie erfuhr, wer wirklich der Herr v. Ernau sei.

Dem unbedeutenden, niedrig geborenen Kandidaten Gottlieb Pechmayer schlug ihr Herz entgegen, das hatte ihm manch feuriger Blick aus dem schönen dunklen Auge gesagt, mancher Blick, der ihm die Ruhe seiner Nächte geraubt hatte.

Noch war Bertha ihm nicht verloren, durch ein einziges Wort der Zustimmung konnte er sich ihren Besitz erringen, sie wurde sein Weib, wenn er ja sagte, ein Ja, ein einfaches Ja.

Eine brennende Lust, dies Ja zu sagen, erwachte in ihm.

„Die Erinnerung an Dich soll mir der Leitstern für mein künftiges Leben sein!"

Das Wort, welches er vor wenigen Minuten halblaut gesprochen, tönte in ihm wieder, er sah Lieschen vor sich, sie schaute ihn an, mit einem tief traurigen Blick.

Ja, sie trauerte darüber, daß er noch schwanken konnte, wo das Gebot der Pflicht so klar war, daß er wieder im Begriffe stand, der Lockung des Augenblickes zu folgen, daß er nicht vermochte, sich selbst, seine eigenen glühenden Wünsche zu beherrschen.

„Die Erinnerung an Dich soll mein Leitstern sein!"

Ein Lächeln flog über sein Gesicht, er schwankte nicht mehr.

„Ich bedaure es tief," sagte er ernst und entschieden, „wenn ich die Veranlassung bin, daß Fräulein v. Massenburg eine Verbindung schließt, zu welcher sie nur der Wille ihres Vaters zwingt, trotzdem aber werde ich mich niemals dazu herbeilassen, in das Recht des Herrn v. Wangen einzugreifen. Für mich ist eine Verlobung keine leere Form, und ich will hoffen, auch nicht für Fräulein v. Massenburg. Wäre die junge Dame wirklich im Stande, ein Gelöbniß, welches sie soeben erst, wenn auch durch traurige Verhältnisse dazu veranlaßt, abgelegt hat, freventlich zu brechen, um die andere Verlobung einzugehen, dann würden unsere Anschauungen über Ehre und Recht zu weit auseinander gehen, als daß es mir möglich wäre, an ein Gelöbniß der Treue gegen mich zu glauben. Es würde schon eine Beleidigung für Fräulein v. Massenburg sein, ihr eine Auflösung ihrer Verlobung zuzumuthen. Ich werde dazu keinenfalls Veranlassung geben, und bitte Sie, Herr v. Massenburg, dies als meinen unwiderruflichen Beschluß zu betrachten!"

„Der Mensch ist unberechenbar in seinen Schrullen," rief der Geheimrath empört aus. „Er weiß nicht, was er redet. Kümmern Sie sich nicht um ihn, Freund Massenburg, morgen wird er wieder anders denken. Ist nur erst die Verlobung gelöst, dann —"

„Du irrst, Vater. Mein Entschluß ist unerschütterlich. Ich gebe Dir und Herrn v. Massenburg hierdurch mein Ehrenwort, daß, auch wenn die Verlobung der jungen Dame mit Herrn von Wangen gelöst wird, ich niemals meine Einwilligung zu einer Verbindung mit ihr geben werde."

Herr v. Massenburg warf Egon einen wüthenden Blick zu.

„Nach dieser bündigen Erklärung," sagte er aufstehend, „habe ich keine Veranlassung, über diesen Gegenstand noch ein Wort zu verlieren, und bedaure nur, daß ich mich habe verleiten lassen, Ihrer Aufforderung zu folgen, Herr Geheimrath!"

In sehr kalter, förmlicher Weise verabschiedete er sich von Egon.

Der Geheimrath folgte ihm, ohne dem Sohne, über dessen Verhalten er aufs Tiefste empört war, nur einen Abschiedsgruß zu gönnen.

Als Egon sich allein sah, athmete er recht aus tiefster Brust frei auf.

Er fühlte sich durchdrungen von einem Gefühl innerer Befriedigung.

Zum ersten Male in seinem Leben war es ihm gelungen, seine eigene Lust und Leidenschaft der Pflicht unterzuordnen, sich selbst zu bezwingen, er fühlte, daß mit diesem Moment ein neues Leben für ihn beginne.

20.

Das Herrenhaus v. Linau, so war der frühere polnische Name des Rittergutes Linowo germanisirt worden, machte durchaus keinen besonderen Eindruck; manches sächsische Bauernhaus sieht stattlicher aus, als das einstöckige Wohnhaus des großen Rittergutes, welches Hugo v. Wangen von seinem Vater geerbt hatte und in welchem er mit seiner jungen schönen Frau residirte, seit er der selbstständige Herr der Güter geworden war.

Vor dem Tode des Vaters hatte er auf einem Vorwerke in einem noch weniger komfortablen Hause sein erstes Heim aufschlagen müssen, denn Herr v. Wangens Vater meinte, ein junges Ehepaar müsse sich glücklich fühlen auch in kleinen Räumen.

Nach diesem Grundsatze hatte Wangens Vater das einfache kleine Wohnhaus auf dem Vorwerke für seinen einzigen Sohn eingerichtet, als dieser sich verheirathete, und Hugo v. Wangen würde zum Leidwesen seiner schönen lebenslustigen jungen Frau wohl noch manches Jahr unter den beschränktesten Verhältnissen haben wirthschaften müssen, wenn sein Vater nicht schon zwei Jahre nach seiner Verheirathung gestorben wäre und ihm seinen ganzen großen Grundbesitz hinterlassen hätte.

Der alte Herr hinterließ nur zwei Kinder, einen Sohn und eine Tochter, ein Kind von zwölf Jahren. Er hatte in seinem Testament bestimmt, daß sein Sohn Hugo die sämmtlichen Güter erben, dafür aber die Verpflichtung übernehmen solle, seine Schwester, deren Erbtheil hypothekarisch eingetragen werden müßte, in seinem Hause zu erziehen.

Mit Freuden erfüllte Hugo v. Wangen die ihm durch das väterliche Testament auferlegte Verpflichtung; er hatte seine kleine Schwester recht von Herzen lieb, und auch ohne das Testament würde er sie sicherlich nicht von sich gelassen haben, hatte er doch seiner Mutter, die kurz nach der Geburt des Töchterchens gestorben war, auf dem Sterbebette kurz vor ihrem Tode das heilige Versprechen gegeben, daß er dem kleinen Klärchen ein treuer Bruder sein wolle. —

Seit dem Tode des Vaters bewohnte Hugo v. Wangen mit seiner Frau und seiner Schwester Klara das Herrenhaus von Linau.

In die allerdings den Ansprüchen, welche in neuerer Zeit an ein vornehmes Haus gemacht werden, keineswegs genügende Elternwohnung war Hugo v. Wangen mit seiner jungen Frau gezogen.

Ihm genügte sie, er fühlte sich in ihr heimisch, ihm waren alle die alten Möbel, an welche sich seine schönsten Kindheitserinnerungen knüpften, eng ans Herz gewachsen, Bertha aber fand sie abscheulich.

Sie sprach energisch den Wunsch aus, der ganze alte Plunder solle durch ein neues, eines Herrn von Wangen würdiges Mobilar ersetzt werden.

Hierzu war indessen Wangen nicht zu bewegen.

Mit schwerem Herzen gab er es zu, daß das schönste der Zimmer, das, aus welchem eine Flügelthüre hinaus nach einem in den Garten hinein gebauten Altan führte, als Berthas Wohnzimmer ganz ihrem Geschmack gemäß eingerichtet wurde, aber in den übrigen Räumen blieben die alten, unmodernen Möbel, von denen er sich nicht trennen konnte und die nun seltsam genug mit den modernen Prunkmöbeln im Gartensalon kontrastirten.

Die altmodischen, häßlichen Zimmer vermied deshalb Bertha soviel sie es irgend konnte, sie hielt sich stets nur in ihrem Gartensalon, und wenn das Wetter es irgend erlaubte, auf dem mit einem leichten Zinkdach überspannten, elegant gebauten Altan auf; hier wohnte sie, hier empfing sie auch die Besuche, welche nach alter Gewohnheit in Linau selten fehlten.

In der Ausschmückung des Altans hatte Bertha ganz ihrer Lust folgen können, er glich einem mit dem höchsten Komfort, aber zugleich höchst geschmackvoll eingerichteten Wohnzimmer, dessen Glaswände, je nachdem die Witterung es erforderte, durch eine kunstvolle Maschinerie sich versenkten oder erhoben, so daß der Altan selbst im Winter geheizt und benutzt werden konnte, während an heißen Sommertagen die Glaswände ganz oder theilweise versenkt wurden, je nachdem ein frischer Luftzug erwünscht oder nicht angenehm war.

An dem glühend heißen Augustnachmittag, an welchem wir Bertha im Herrenhaus von Linau wiederfinden, waren die Glaswände vollständig versenkt, nicht das leiseste Lüftchen hatte sich die nachlässig auf dem Schaukelstuhl sich Wiegende entgehen lassen mögen; sie fächelte sich mit einem prachtvollen Spitzenfächer, aber die drückend schwere Luft erschien ihr dadurch nur noch unerträglicher.

Kein Lüftchen wehte, eine vollständige Windstille herrschte, und doch stiegen von Südwesten her fest zusammengeballte schwarze Wolkenmassen langsam am Himmel empor.

„Es ist unerträglich schwül und heiß!" seufzte Bertha, den Roman, in welchem sie gelesen hatte, bei Seite legend, denn selbst für die leichte Beschäftigung nahm ihr die drückende Schwüle Lust und Kraft. „Man vergeht in diesem entsetzlichen Klima entweder vor Hitze oder vor Kälte. Man friert oder man siedet, einen schönen, milden, lauen Sommerabend giebt es in diesem abscheulichen Westpreußen nicht."

(Fortsetzung folgt.)

Familien-Nachrichten aus anderen Zeitungen:

Geburten: Ein Sohn: Herrn O. Treß (Greifswald). — Eine Tochter: Herrn Paul Wilke (Stargard).

Verlobungen: Frl. Anna Stegemann mit Herrn Max Kurstedt (Altefähre a. R.—Casnevitz a. R.). — Frl. Helene Gleß mit Herrn Carl Buckow (Greifswald). — Frl. Margarethe von Corswant mit Herrn Bernh. Schreiber (Cuntzow b. Gützkow—Bad Wildungen).

Sterbefälle: Herr Fritz Behm (Cammin). — Herr Franz Rohde (Greifswald).

Ziehungs-Liste

der 4. Klasse 182. Kgl. Preuß. Klassen-Lotterie vom 7. August.

Die Nummern, bei denen Nichts bemerkt ist, erhalten den Gewinn von 210 Mark.
(Ohne Garantie.)

A. Vormittags-Ziehung.

14 81 90 (500) 130 44 93 235 58 311 34 (3000) 401 602 839 65 912 **1**297 403 62 618 27 52 55 761 81 87 894 (500) 96 973 **2**238 324 36 57 99 405 533 712 35 (500) 86 **3**235 73 93 372 97 (500) 619 (1500) 773 837 64 (300) **4**054 864 527 668 714 18 20 82 849 51 61 912 58 **5**074 129 (500) 210 44 51 303 427 577 637 714 63 825 34 71 **6**004 244 307 22 78 774 823 54 **7**186 222 438 79 573 704 989 **8**035 59 129 382 424 530 612 21 782 806 963 83 **9**092 232 310 503 51 636 882 954 (500) 81

10330 62 94 442 630 44 778 845 73 952 **11**099 (500) 476 708 867 **12**122 51 81 230 56 355 435 94 576 635 (500) 59 806 939 66 **13**051 172 217 78 (300) 312 (500) 15 49 446 92 517 675 (300) 718 84 (300) 865 949 **14**052 (3000) 109 23 26 248 370 408 548 681 **15**314 98 417 754 **16**043 239 62 335 50 (300) 64 411 28 89 540 43 746 76 86 846 96 989 (1500) **17**056 60 209 529 49 606 846 (3000) **18**047 489 (3000) 556 84 629 935 **19**150 227 407 85 88 501 49 71 636

20006 34 51 151 59 311 39 88 601 94 720 831 80 945 **21**037 60 61 264 507 673 738 45 (3000) 68 **22**245 70 (1500) 307 15 531 70 754 56 859 90 **23**004 30 52 106 37 44 235 50 473 559 620 49 894 963 **24**006 47 70 80 134 40 378 476 509 10 865 **25**175 84 323 70 413 720 978 **26**070 153 97 242 389 497 534 95 674 964 **27**216 320 402 46 49 506 93 614 71 867 988 **28**061 (500) 114 48 99 294 97 353 440 67 87 545 667 (500) 701 (300) 34 881 (10000) **29**009 20 401 16 664 65 76 831 52

30048 97 252 64 (5000) 484 913 **31**028 35 40 (500) 403 57 59 537 51 622 96 753 **32**020 98 155 (300) 219 319 401 31 (10000) 50 (500) 85 98 634 97 **33**292 393 420 561 68 611 823 918 **34**018 25 118 67 75 307 97 (1500) 408 52 575 76 90 793 (300) 910 **35**047 89 263 89 396 446 549 73 763 808 929 **36**035 66 272 92 (500) 356 453 560 731 61 701 80 924 **37**057 475 663 707 (1500) 17 **38**040 191 270 311 24 59 951 70 **39**032 59 79 103 51 (3000) 239 84 448 655 61 828 61

40115 230 43 407 30 52 53 679 708 27 (300) 57 917 (500) 49 **41**248 61 462 70 508 50 607 98 764 802 15 27 69 **42**107 407 12 628 31 39 727 818 943 **43**939 53 60 (500) 112 203 371 98 439 (3000) 545 674 887 953 **44**036 38 (300) 91 211 64 69 327 433 (300) 635 719 813 64 **45**117 244 524 67 (3000) 78 784 812 **46**014 125 50 72 298 383 462 600 735 928 **47**023 51 89 143 45 234 (500) 425 91 530 65 873 970 80 82 **48**026 71 86 105 263 05 501 677 759 96 **49**161 332 39 (500) 451 79 512 (300) 37 89 618 24 711 995

50082 396 411 58 77 578 624 46 82 848 958 94 **51**023 47 126 (1500) 48 255 383 628 57 816 17 **52**022 330 53 780 873 981 (500) **53**052 262 472 530 85 (3000) 85 617 711 87 (500) 831 37 54 (1500) 55 (300) 943 95 **54**114 426 540 600 3 (5000) 76 760 810 14 64 950 **55**056 187 97 216 463 561 720 53 853 84 (3000) **56**233 336 74 79 90 580 614 742 52 55 89 846 **57**024 69 181 443 526 91 713 833 975 (1500) **58**315 431 538 42 727 55 940 (300) 55 80 87 **59**203 67 84 346 53 434 95 616 42 54 826 68 89 992

60088 140 200 320 69 467 116 650 707 8 911 **61**030 179 502 622 806 938 **62**056 67 127 79 208 44 500 644 705 881 934 **63**501 35 82 729 836 947 **64**042 88 353 88 640 806 81 952 **65**014 34 53 86 95 99 191 208 477 513 60 603 772 95 885 950 71 **66**163 77 352 70 78 600 702 9 30 67 884 91 **67**161 290 561 658 787 (300) 852 76 94 **68**013 116 32 242 (500) 75 76 81 392 542 77 87 94 638 67 72 824 34 934 **69**383 99 674 894 973 88

70286 97 365 406 94 570 614 69 85 770 **71**024 275 302 45 53 403 512 819 **72**158 205 6 342 452 60 533 55 72 80 (500) 84 91 622 72 88 755 829 **73**042 49 177 226 330 420 89 551 66 672 91 (15000) 820 945 55 **74**008 19 306 7 87 496 563 (3000) 657 66 777 88 831 971 **75**006 32 222 251 630 49 99 721 880 922 **76**704 12 887 **77**134 276 325 472 639 841 952 **78**028 (300) 114 206 317 (500) 414 65 609 700 14 **79**257 87 507 53 710 900 30

80038 148 53 250 86 313 479 563 601 35 80 (1500) 831 916 59 **81**031 162 237 59 384 87 94 446 552 639 767 80 844 58 61 **82**006 79 216 310 413 552 86 91 738 47 834 86 943 **83**008 64 115 33 209 (3000) 446 514 693 915 40 **84**043 146 (500) 271 329 80 420 532 51 (300) 750 (300) 805 **85**218 (1500) 548 69 725 37 906 29 **86**101 254 376 95 603 4 36 728 53 80 91 862 **87**054 76 218 19 344 413 65 674 724 37 915 43 **88**045 50 238 412 565 629 788 837 946 **89**045 49 56 65 175 202 366 41 96 409 90 567 627 67 71 90 93 769 95 888 904

90046 80 514 655 751 834 978 86 **91**005 93 198 482 586 808 57 **92**110 39 259 493 797 843 925 **93**144 228 58 77 574 900 92 **94**030 40 61 105 335 499 791 930 62 74 **95**103 302 96 458 581 713 29 96 832 943 **96**111 242 459 62 (1500) 610 854 76 98 **97**092 (3000) 183 270 371 512 609 20 70 98 843 **98**006 45 79 99 229 66 467 724 914 **99**221 314 20 47 480 783 876 81

100131 622 23 705 30 835 86 912 **101**124 955 **102**008 88 317 469 625 702 15 (1500) 58 815 (500) 948 (3000) 80 **103**000 119 51 65 285 471 (500) 98 656 94 839 **104**024 97 169 357 89 416 23 94 525 50 643 776 849 66 916 **105**054 75 76 226 307 38 39 74 406 671 79 793 905 **106**037 83 197 334 (300) 70 433 500 49 600 7 809 26 95 915 21 69 93 **107**021 118 302 25 28 89 454 63 89 97 590 783 918 71 **108**066 115 50 (500) 215 18 26 479 523 55 80 605 58 88 718 803 920 **109**063 127 300 484 540 (300) 637 47 760 836

110025 57 111 50 589 650 838 **111**004 40 (500) 186 208 (300) 308 41 73 427 30 (500) 568 602 4 84 97 **112**044 129 249 415 522 57 78 85 726 (3000) 904 **113**154 (300) 380 429 627 702 33 849 930 94 **114**049 147 (1500) 215 386 439 567 833 997 **115**058 (500) 69 (1500) 108 (1500) 240 414 18 95 516 647 76 92 96 712 79 843 **116**093 338 561 (300) **117**158 79 220 40 417 60 547 86 895 985 **118**210 353 445 660 788 881 928 **119**049 75 (300) 77 99 311 42 600 47 99 947

120065 108 (1500) 54 (3000) 234 445 73 522 631 880 **121**019 (3000) 220 72 311 465 96 651 79 844 (3000) 50 956 70 **122**136 88 288 (300) 461 99 597 614 43 720 61 816 29 38 86 88 949 88 **123**309 41 (500) 428 630 (300) 62 (1500) 71 721 **124**023 24 104 56 468 693 778 839 **125**097 146 93 268 443 49 89 583 656 797 876 916 **126**133 205 (5000) 732 78 813 32 84 944 **127**000 46 75 355 574 640 829 33 65 69 84 945 **128**102 (500) 9 52 265 315 62 467 80 624 87 907 60 84 **129**029 103 34 461 71 598 795

130057 222 37 494 869 **131**135 69 379 (500) 416 75 589 857 **132**213 79 455 82 575 88 (500) 651 809 16 29 39 900 66 **133**252 541 632 747 69 76 838 982 **134**024 323 77 88 (300) 414 49 (300) 464 624 738 (1500) 52 79 (500) 828 924 34 **135**085 (300) 135 76 293 (500) 432 73 509 22 734 52 80 82 811 **136**059 75 101 37 207 35 40 303 74 520 645 756 **137**100 223 34 (300) 525 77 764 847 955 **138**072 201 18 76 457 512 70 874 **139**103 (1500) 92 93 207 319 408 586 632 37 893 907 38

140144 88 293 339 48 525 50 72 660 766 **141**027 156 83 236 642 (1500) 45 46 767 814 89 926 **142**004 (300) 12 115 24 262 276 310 66 455 61 (3000) 508 613 66 74 711 12 964 (300) 65 **143**758 96 976 **144**024 48 114 91 94 324 30 39 70 93 423 533 98 753 66 98 863 75 935 **145**049 199 319 458 59 68 93 581 697 944 **146**232 58 367 68 436 528 809 28 907 67 **147**047 272 308 76 85 491 504 774 828 **148**107 267 628 719 916 74 **149**103 13 224 37 386 409 506 603 7 36 753 935 82 84

150059 148 323 538 685 719 53 843 83 **151**066 146 87 230 38 77 466 603 704 860 19 975 **152**048 372 444 503 24 632 718 60 63 868 (1500) 915 **153**040 99 247 320 57 94 99 601 94 874 903 (1500) **154**039 182 245 81 334 455 507 18 90 97 (1500) 607 12 (300) 846 63 65 **155**053 74 87 149 264 582 740 802 16 (300) **156**035 128 347 410 73 683 945 54 **157**136 209 325 41 (500) 425 39 45 658 79 85 86 726 (1500) **158**020 122 292 601 725 **159**059 69 234 43 304 485 636 769 (300) 879 89

160068 214 329 404 586 625 46 (500) 725 29 812 37 59 939 **161**132 57 97 295 496 606 59 717 88 875 928 63 **162**287 424 99 545 56 626 80 708 84 919 (3000) 56 **163**057 184 95 260 404 96 589 688 793 **164**029 184 273 381 462 544 715 (1500) 830 61 921 47 **165**018 35 75 (300) 206 388 518 60 637 46 708 65 917 **166**023 81 96 142 (500) 68 70 325 693 731 **167**002 10 190 473 522 55 81 917 (500) 38 90 **168**292 313 87 446 738 40 916 **169**186 371 405 29 30 525 707

170096 146 283 323 456 632 85 729 842 932 **171**096 141 42 44 99 244 305 658 **172**019 125 82 234 51 (500) 333 56 (3000) 480 502 605 833 904 (500) 99 **173**083 154 69 200 77 369 (3000) 505 **174**017 41 50 62 94 177 253 80 82 331 539 82 684 784 892 969 **175**001 42 177 440 586 620 50 749 916 47 81 **176**033 63 103 48 61 94 239 48 309 62 475 84 565 615 49 710 819 **177**021 42 202 (300) 46 612 13 21 94 706 9 858 923 29 95 **178**200 23 658 79 782 940 **179**113 28 58 475 89 505 9 657 75 717 20 88 814 60

180034 243 315 510 609 779 839 85 (3000) 971 87 91 93 **181**033 37 73 116 89 (300) 327 (1500) 35 408 39 51 652 832 (500) 942 95 67 76 (300) **182**001 6 265 (500) 373 433 72 90 549 80 736 864 941 **183**090 109 474 529 32 676 708 29 71 (300) 86 (500) 89 802 61 908 (1500) 43 **184**162 204 77 373 455 97 (500) 580 604 (5000) **185**019 229 (500) 399 408 61 527 697 726 804 20 30 947 50 **186**133 (300) 38 50 79 246 307 12 74 458 511 624 966 95 **187**219 449 593 699 941 **188**123 346 54 406 22 82 530 67 753 976 **189**016 28 120 318 431 32 68 88 704 830 (500) 910

B. Nachmittags-Ziehung.

125 394 483 91 727 (300) 827 **1**057 101 37 46 76 254 408 46 526 637 69 825 77 923 (5000) 37 (3000) **2**012 69 73 277 304 28 40 49 98 469 537 614 64 (1500) 805 913 67 **3**046 (3000) 68 92 166 87 219 42 68 601 3 22 50 90 789 913 19 85 (300) 91 **4**130 338 98 417 523 39 52 97 705 **5**053 (300) 168 241 68 80 346 (3000) 596 780 (3000) 903 29 **6**134 234 347 50 67 416 48 70 80 553 874 981 **7**054 88 286 447 48 608 32 (1500) 717 68 90 823 68 997 **8**018 77 177 87 (3000) 267 374 503 60 98 678 90 711 (3000) **9**167 87 297 (5000) 336 536 690 794

10090 142 60 80 253 85 334 35 **11**012 46 117 281 85 331 57 441 538 622 (3000) 51 826 937 96 **12**133 40 92 210 28 72 474 778 843 52 944 **13**027 (500) 97 289 91 (300) 95 361 78 511 634 37 785 888 **14**130 37 425 37 707 972 78 82 **15**017 (500) 27 112 217 71 390 471 548 701 22 814 902 **16**082 443 74 **17**266 (500) 69 80 332 426 571 88 **18**013 39 145 90 372 549 83 766 88 918 54 84 **19**030 35 (1500) 108 260 69 81 90 345 77 93 467 537 750 811 22 918

20013 30 177 361 603 56 68 715 18 715 18 95 873 919 35 44 91 **21**028 274 561 84 (1500) 665 749 **22**034 120 411 740 44 75 87 806 23 967 75 **23**099 117 202 328 408 79 592 996 **24**010 255 388 697 852 936 (500) 40 **25**229 347 65 91 509 33 611 967 (3000) **26**063 492 681 778 903 **27**011 41 617 778 30 61 89 846 927 **28**039 164 250 565 714 25 86 966 94 (1500) **29**166 247 380 474 501 60 (3000) 674 856 999

30005 57 129 76 275 365 442 77 654 857 **31**107 96 128 243 47 307 462 581 721 28 97 862 968 91 **32**009 120 202 517 29 83 (300) 762 81 871 947 **33**062 110 308 435 602 4 19 (1500) 27 714 62 817 965 **34**030 68 87 93 104 272 83 90 338 39 75 431 39 95 512 23 46 932 (300) 42 **35**084 184 677 812 64 915 **36**031 83 171 246 345 69 (300) 735 39 821 **37**069 159 213 61 99 493 (500) 18 69 830 66 926 **38**013 (300) 38 93 220 47 337 71 98 511 (500) 72 725 (10000) 872 908 **39**072 334 406 58 653 78 84 741 (300) 82 838 99 907 26

40017 170 78 256 630 749 956 **41**224 315 435 80 (1500) 943 **42**058 132 586 93 605 6 54 (1500) 891 983 **43**056 68 (500) 170 240 83 415 21 41 537 774 **44**266 324 62 481 85 86 589 795 903 **45**097 154 84 240 381 82 599 668 (300) 765 961 **46**085 227 32 79 622 737 904 (300) **47**016 82 152 448 81 528 69 711 32 **48**052 (500) 139 250 79 350 530 73 785 921 65 77 **49**008 164 66 284 94 892 960

50118 (1500) 42 215 23 85 (300) 455 663 790 902 87 **51**230 338 93 501 40 645 734 46 96 841 56 68 **52**024 33 229 34 63 83 431 515 36 672 751 900 5 20 30 63 83 **53**005 136 98 241 (1500) 73 399 550 (1500) 82 624 45 90 755 886 **54**045 76 404 700 68 817 953 **55**023 (500) 98 189 90 (300) 225 337 429 38 (300) 46 74 624 737 986 **56**020 33 35 43 134 74 332 63 470 (300) 532 61 724 41 (300) 806 9 56 (3000) 90 (500) 900 **57**071 264 478 521 617 767 870 87 948 96 **58**146 492 654 714 21 826 30 **59**093 123 (3000) 254 81 377 400 574 651 718 813

60281 458 69 611 41 70 715 813 50 957 91 **61**024 (1500) 141 183 217 420 542 44 661 861 83 **62**095 268 347 49 (300000) 645 (300) 704 16 875 910 56 93 (300) **63**383 409 35 60 610 84 91 893 **64**050 133 69 208 64 81 337 89 435 74 765 **65**031 61 185 200 86 472 542 59 600 58 72 (15000) 99 799 804 95 963 65 **66**026 32 230 400 59 732 923 **67**013 39 222 509 790 854 951 **68**026 (1500) 79 91 122 237 331 (3000) 477 736 814 997 **69**361 (300) 403 3 68 535 895 (3000) 910

70046 120 15 206 363 429 (3000) 61 64 626 961 76 **71**100 4 236 308 76 530 788 905 **72**071 146 265 307 94 (300) 407 90 605 35 67 876 99 990 **73**188 266 350 61 417 (500) 44 56 637 55 705 55 **74**079 110 18 22 44 50 310 492 507 624 719 (500) 848 953 63 **75**015 79 94 (1500) 99 116 (3000) 63 (500) 242 96 518 601 26 31 82 775 930 53 98 65 **76**025 59 (1500) 74 172 235 333 408 600 37 (300) 75 83 700 51 52 883 999 **77**470 529 49 616 72 754 891 (1500) 966 **78**070 96 254 341 78 447 98 604 839 **79**083 144 206 92 96 580 614 776 846 73 977

80055 (500) 168 33 171 608 37 844 924 28 34 57 85 87 **81**038 46 60 221 60 79 91 465 622 729 859 **82**004 106 224 321 517 28 40 890 975 **83**147 72 (300) 281 309 495 615 25 41 68 (1500) 75 896 976 (3000) **84**069 108 30 57 213 315 431 633 90 729 (500) 940 96 **85**676 706 71 815 **86**051 422 33 84 545 615 30 844 81 927 29 **87**091 (1500) 203 12 315 30 (500) 869 947 65 **88**053 341 93 527 58 624 (5000) 822 64 67 **89**002 4 14 44 296 301 30 52 69 508 (500) 647 749 92 817 48 86 934 65

90044 228 317 22 94 486 611 76 749 78 830 (300) 96 **91**027 58 105 81 96 258 (500) 328 733 41 885 **92**087 197 257 65 377 (500) 465 86 687 836 60 935 **93**037 256 332 70 465 513 (1500) 671 (300) 90 703 890 **94**010 93 162 225 80 95 382 454 (300) 558 979 (1500) 80 **95**076 166 68 333 718 862 914 **96**086 185 246 74 (3000) 367 435 46 504 (500) 26 36 649 (300) 701 32 61 859 904 52 **97**010 200 325 98 99 441 60 502 92 618 858 931 **98**008 (500) 35 68 112 46 206 403 96 585 668 842 931 (500) 34 67 82 **99**104 88 403 505 679 725 (300) 27 54 74 92 852 (300) 935

100148 78 82 205 411 48 86 844 913 **101**029 36 49 52 74 114 264 99 495 550 741 57 994 **102**240 59 210 (500) 15 (1500) 316 41 440 80 537 (300) 616 956 **103**224 360 443 508 625 769 73 806 976 **104**050 154 (300) 233 306 674 769 896 905 **105**101 7 206 7 96 389 505 750 871 960 **106**073 141 203 (300) 464 508 67 633 932 45 **107**096 120 97 202 (1500) 92 339 554 687 712 67 (3000) 821 (500) **108**030 42 82 127 36 281 621 40 921 **109**098 165 375 79 482 756 81 862 914 50 75

110187 209 17 26 40 43 402 6 35 658 96 732 48 **111**301 14 407 57 660 713 79 (1500) **112**258 85 309 29 538 696 (300) 718 29 62 82 990 93 **113**102 523 (500) 60 863 98 902 68 **114**058 424 (500) 93 (1500) 621 70 87 748 8 11 53 96 **115**130 334 95 584 87 675 773 (300) 51 **116**242 64 370 429 587 720 77 86 836 69 902 (300) 27 33 **117**077 211 304 48 (500) 515 68 660 740 **118**068 367 88 437 639 (3000) 44 52 56 948 **119**067 116 384 95 681 745 71 034 77 929 46 84

120140 289 335 59 730 924 **121**152 75 89 370 546 634 94 (500) 825 31 919 53 **122**138 44 64 364 86 482 563 94 99 855 970 **123**092 (1500) 191 508 794 843 **124**009 38 157 82 220 312 21 29 66 422 500 843 966 **125**178 232 329 84 42 498 705 51 815 997 **126**002 154 78 744 473 78 606 707 (3000) 839 912 **127**024 50 (3000) 245 58 490 91 94 553 64 927 **128**020 (300) 83 115 237 334 538 (3000) 78 702 56 60 803 47 91 **129**023 99 166 85 301 8 530 81 84 436 (1500) 75 892 975

130010 116 316 495 509 47 650 68 **131**190 203 10 307 18 34 47 421 25 69 (300) 76 87 (3000) 917 44 08 760 **132**131 70 280 86 349 99 609 859 951 **133**226 443 450 57 96 717 94 827 55 943 (3000) 62 **134**008 457 513 620 82 (3000) 807 **135**031 38 203 14 35 535 45 611 861 94 923 37 **136**001 57 557 602 54 84 766 67 89 814 **137**061 368 423 28 533 67 671 965 **138**040 79 117 228 300 14 401 537 87 760 (300) **139**326 41 563 654 67 85 755 972

140035 87 107 250 (1500) 71 83 330 63 411 28 76 502 602 79 739 851 **141**091 141 232 59 86 88 488 606 76975 **142**226 31 50 71 (300) 332 61 88 560 99 **143**373 97 455 91 566 816 **144**259 466 552 641 59 770 881 85 991 **145**002 100 62 78 308 28 555 649 717 72 74 978 98 **146**154 60 214 81 303 4 (1500) 571 651 862 983 **147**101 37 70 78 317 69 88 582 695 763 914 **148**081 86 119 58 (1500) 282 459 79 586 (500) 90 **149**026 50 317 29 424 76 625 843 84

150005 179 322 49 (300) 422 (300) 598 621 736 64 86 830 940 **151**079 212 327 96 490 569 (500) 608 55 729 805 (3000) 33 71 (3000) 76 81 918 37 **152**225 404 63 656 **153**082 233 341 51 499 528 715 93 **154**095 187 314 535 722 94 868 99 (1500) 938 79 **155**070 615 22 47 53 65 700 823 47 56 902 80 **156**008 381 405 514 (1500) 44 671 743 40 806 (3000) 52 938 **157**098 106 35 287 (500) 332 44 401 68 520 667 775 **158**065 326 430 561 90 604 79 705 **159**048 (1500) 441 713 70

160009 21 37 131 207 12 77 472 95 (3000) 555 83 634 71 785 **161**022 61 128 226 68 407 49 70 557 97 844 941 **162**037 93 (1500) 440 (500) 73 76 601 50 818 975 **163**034 286 369 592 617 810 954 **164**027 36 95 274 301 53 617 26 33 59 855 935 (500) 94 **165**224 312 60 86 470 (1500) 502 621 29 709 68 79 907 25 58 64 **166**092 141 215 403 64 646 774 **167**168 (3000) 286 330 32 45 65 485 551 628 29 88 728 841 55 940 98 **168**010 30 124 94 234 75 (300) 426 33 544 47 89 90 (300) 91 93 658 81 94 866 58 901 **169**025 (3000) 150 201 5 401 678 84 (1500) 719 849 969 80 (3000)

170026 42 48 314 404 515 638 96 711 65 943 **171**039 152 86 281 358 405 31 96 523 91 (300) 799 828 68 (500) 959 (1500) 66 **172**001 10 25 62 115 21 219 306 443 547 **173**048 332 58 86 406 834 91 **174**021 237 45 (3000) 349 71 411 (300) 558 669 782 820 64 90 978 **175**102 49 92 348 77 618 23 88 875 902 (3000) **176**142 78 332 555 687 (300) 924 46 55 99 **177**054 101 55 291 362 420 44 48 73 (500) 79 556 (1500) 78 91 655 745 (3000) **178**407 548 81 88 800 **179**144 305 55 438 37 507 19 92 676 758 850 946 77

180057 93 303 38 404 (500) 584 630 74 752 841 80 922 **181**206 713 24 **182**017 165 206 444 (3000) 58 644 712 **183**025 (1500) 61 353 488 92 554 90 626 730 895 (300) 97 (300) **184**099 107 33 49 99 132 555 (3000) 68 772 839 63 **185**002 30 44 66 169 (300) 98 480 577 971 76 **186**001 50 156 223 422 651 722 54 (1500) 802 75 (300) 909 **187**126 72 340 482 513 75 629 80 892 887 68 **188**231 308 39 44 99 524 55 92 605 20 730 813 915 30 50 60 91 **189**270 464 532 683 85 746 60 944